

WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1484/18
ISSN 2354-4597
2.20 €
13.07.2018

Belastendes Erbe

Hunderttausende sind während des Ersten Weltkrieges allein auf den Schlachtfeldern Flanderns gestorben, teils während Gasangriffen. Auch das gefährliche Erbe nicht-explodierter Munition wird den Großen Krieg in der Region noch für Jahrzehnte in Erinnerung halten.

Regards S. 4



EDITO

Alle Sprachen sind gleich ... S. 2

Die Mehrsprachigkeit ist wichtig. Das Luxemburgische ist wichtiger. Trotzdem sind alle Landessprachen gleichwertig. Ja was denn nun?

NEWS

Vier zahnlose Papiertiger S. 3

Die sektoriellen Leitpläne stehen als Flickenteppich, der keine Verbesserung in der Landesplanung bringen wird, in der Kritik.

REGARDS

„Es ändert nichts an der Armut“ S. 4

Sehr gemischte Meinungen gab es am Dienstag bei der Chamberdebatte über das Gesetz zum Revenu d'inclusion sociale (Revis).



Tessie Iakobs



MOORE DIVERSITY

Im Grunde sollten Bemühungen in Punkto Sprache ein konkretes Ziel verfolgen: Nämlich die Verständigung untereinander zu begünstigen. Dazu muss Mehrsprachigkeit insgesamt gefördert und nicht einzelnen Sprachen ein besonderer Stellenwert zugeschrieben werden. Ist Letzteres der Fall, werden Sprachbarrieren nicht abgebaut, sondern gefestigt.

Coverfoto: Thorsten Fuchshuber

AKTUELL

LANDESPLANUNG

Unbefriedigend und oberflächlich

Joël Adami

Der Mouvement écologique übt scharfe Kritik an den vier sektoriellen Plänen, die als Grundlage für die Landesplanung dienen sollen.

Die luxemburgische Landesplanung ist eine Dauerbaustelle. Die vier sektoriellen Pläne für die Bereiche Transport, Wohnen, Landschaftsgestaltung und Gewerbeaktivitäten waren 2014 nach Gerichtsurteilen zurückgezogen und überarbeitet worden. Die großen Linien sind jedoch im Leitplan für Raumplanung („programme directeur d'aménagement du territoire“, PDAT) festgeschrieben. Dieser wurde in einem partizipativen Prozess überarbeitet und war deshalb noch nicht fertig, als die vier sektoriellen Pläne ausgearbeitet wurden. Das ist ein Kritikpunkt des Méco, der die vier Pläne ausgiebig kommentiert und kritisiert hat.

Ohne zu wissen, wie sich die Projekte der Sektorpläne in den landesplanerischen Gesamtrahmen einfügen, sei es schwer, die Auswirkungen zu beurteilen, so die NGO. Obwohl man Verständnis für die Vorgehensweise des Ministeriums zeige, sei dies eine „elementare Schwachstelle“. Aber auch losgelöst vom PDAT fehlen dem Mouvement Informationen: Es sei beispielsweise unklar, von welchem Bedarf an Wohnraum bei der Erstellung der Pläne ausgegangen worden sei. „Der Mouvement écologique erwartet, dass diese übergeordneten Entwicklungsziele, die den Plänen zugrunde liegen, kurzfristig veröffentlicht werden. Denn ansonsten ist es nicht möglich, in aller Korrektheit und Sachlichkeit abzuschätzen, inwiefern die Entwürfe der Pläne wirklich den Anforderungen und dem Bedarf gerecht werden und in welches Entwicklungskonzept Luxemburg sie sich einbetten“, heißt es in der Stellungnahme.

Flickwerk statt Plan

Die Sektorpläne seien, mit Ausnahme des Plans für geschützte Landschaften, eine Ansammlung von „mehr oder weniger förderungswürdigen Projekten“. Der erste Entwurf der Sektorpläne enthielt noch eine anvisierte Bevölkerungsentwicklung für jede Gemeinde, um zentrale Orte zu fördern und zu starkes Wachstum in



FOTO: CC-BY-SA BDX

Ein Luftbild von Garnich zeigt ein Beispiel für die planlose Zersiedlung Luxemburgs.

ruralen Gebieten zu vermeiden. In der jetzigen Fassung ist dieser Punkt nicht mehr vorgesehen, was der Mouvement stark kritisiert. In der aktuellen Form könnten die Pläne nicht zur Steuerung der Siedlungsentwicklung benutzt werden und es sei „unklar, wie einer weiteren ‚Peri-Urbanisierung‘ Einhalt geboten werden kann“.

Auch im Bereich Mobilität prangert die Umwelt-NGO einige Aussagen und Maßnahmen der Pläne an. Umgehungsstraßen haben laut Sektorplan Transport „keinen erheblichen Einfluss auf das Erreichen des Umweltziels [saubere Luft, A.d.R.]“ - eine Aussage, die der Méco „oberflächlich und nicht überprüfbar“ nennt. Viele der geplanten Umgehungsstraßen lehnt die NGO kategorisch ab. Grundsätzlich missbilligt der Mouvement, dass der Plan „keinen erkennbaren Zusammenhang mit einem Mobilitätskonzept“ habe - dabei sollte in diesem Plan doch eigentlich die Mobilitätsstrategie Modu 2.0 verwirklicht werden. Der Méco fordert in diesem Zusammenhang, dass für Projekte auch immer sogenannte „Nullvarianten“, also die Auswirkungen der Beibehaltung des Status quo, untersucht werden müssten.

Die Kritik der NGO an den Sektorplänen ist vernichtend, auch wenn einige positive Aspekte herausgestellt wurden. Die vom Mouvement geforderten Nachbesserungen werden, nachdem die Konsultationsphase für die Gemeinden erst Mitte September endet, vermutlich zu einer nennenswerten Aufgabe für den*die nächste*n Minister*in.

SHORT NEWS

Mit den Tieren regieren

(lm) - Die Wahlen rücken näher. Kein Wunder, dass die Regierung ihre Arbeit im besten Licht darstellen will. Landwirtschaftsminister Fernand Etgen (DP) zum Beispiel hat einen Werbespot und die Webseite Deiereschutzgesetz.lu in Auftrag gegeben, um für das neue Tierschutzgesetz zu sensibilisieren. Ebenfalls kein Wunder, dass die beiden CSV-Politikerinnen Martine Hansen und Octavie Modert wissen wollen, wie viel Geld dafür ausgegeben wurde und ob sich das lohne. Die Antwort auf ihre diesbezügliche Question parlementaire lautet: 97.585,74 Euro und ja, es lohnt sich. Unter anderem, so das Ministerium, weil Luxemburg mit dem Gesetz eine Vorreiterrolle spiele und ein möglichst breites Publikum erreicht werden solle. Das Tierschutzgesetz geht manchen nicht weit genug, wird aber im Allgemeinen als großer Fortschritt angesehen (woxx 1479). Dass Etgen es mit dem Tierschutz ernst meint, zeigen zwei Entscheidungen, die kurz nach der Abstimmung über das Gesetz mitgeteilt wurden. So verweigerte er die Genehmigung für die diesjährige „Dogexpo“, die in der Vergangenheit für Schlagzeilen gesorgt hatte. Für 2019 wird ein Konzept verlangt, das Gesundheit und Wohlergehen der Tiere sicherstelle. Außerdem wird, über das im Gesetz enthaltene Verbot des Kupierens von Ohren und Schwanz bei Hunden hinaus, auch die Haltung und das Ausstellen von solchen „amputierten“ Tieren untersagt.

Loi archives : petits détails

(lc) - Que le Luxembourg ne dispose ni d'une culture ni d'une infrastructure archivistique qui serait à la hauteur de ses ambitions en tant que pays européen n'est pas une nouveauté. La loi archives, qui vient de passer au parlement, était censée pallier cette situation intenable et au moins réglementer l'archivage au grand-duché. Ce qui est chose faite, même s'il reste plusieurs grands bémols. D'abord, l'infrastructure, car la construction de nouvelles Archives nationales est un dossier qui prend la poussière depuis au moins 18 ans, et la situation actuelle est catastrophique avec des fonds dispersés sur plusieurs sites, dont certains inadéquats. Sans parler du manque de moyens et de personnel qualifié. Le traitement des archives communales, pour lesquelles au nom de l'autonomie communale il n'a pas été prévu de forcer les municipalités à verser leurs documents aux Archives nationales, a aussi fait grincer des dents. Mais le pire reste la disposition sur le secret fiscal : tous les documents y faisant référence ne peuvent être consultés que 100 ans plus tard. Et encore, ce délai a été obtenu de haute lutte par la commission parlementaire, le ministère des Finances ne voulant rien entendre au début. Comme quoi, au Luxembourg, le secret fiscal est plus important que le secret défense...

Zahlen, bitte!

(ja) - Vor der Sommerpause widmet sich das Monatsmagazin forum jenem Thema, über das ungern gesprochen wird, obwohl es die Welt regiert: dem Geld. Nach einer Eskapade mit lockerem Layout im Vierfarbdruck für die Wahl-Spezialausgabe erscheint forum, zumindest vorerst, wieder in der gewohnten Bleiwüstenoptik. Das sollte jedoch niemanden vom Inhalt abschrecken, der ist nämlich äußerst lesenswert. Das Dossier zu Geld bietet Einblicke in die Ideen- und Begriffsgeschichte des Zahlungsmittels, ein Interview mit Finanzminister Pierre Gramegna zur Zukunft des Finanzplatzes und einige Beiträge zu bargeldlosen Zahlungsmitteln, sowohl in der gewohnten Form von Plastikkarten als auch zu Kryptowährungen und Blockchain. Klimawandel-Botschafter Marc Bichler beschreibt die luxemburgische Perspektive auf nachhaltige Finanzgeschäfte, während Max Hilbert die Vorzüge einer Regionalwährung wie dem Beki erklärt. Ein Text zum bedingungslosen Grundeinkommen rundet das Dossier ab. Daneben sind in der aktuellen forum-Ausgabe Beiträge zum Zustand der Linken im Zeitalter des Rechtspopulismus, zum Liberalismus sowie eine Bilanz der 71. Filmfestspiele in Cannes zu lesen.

REVENU D'INCLUSION SOCIALE

Wie die Armut bekämpfen?

Tessie Jakobs

Am Dienstag wurde das Gesetz zum Revenu d'inclusion sociale in der Chamber angenommen. Das, obwohl das Gesetz von Anfang an unter heftiger Kritik stand.

„Mit diesem Gesetz wird die Hauptursache für Armut nicht bekämpft. Das sind nämlich ein zu niedriger Mindestlohn und prekäre Arbeitsverhältnisse wie befristete Verträge und schlecht- oder unbezahlte Praktika.“ Mit dieser Aussage bezog sich Marc Baum von déi Lénk am Dienstag in der Chamber auf das zur Abstimmung stehende Gesetz zum Revis (Revenu d'inclusion sociale). Ein letztes Mittel zur Armutsbekämpfung könne dieses Gesetz schon allein deshalb nicht sein, so Baum, weil ein Teil der arbeitenden Bevölkerung, nämlich die unter 25-Jährigen, von vorneherein davon ausgeschlossen seien.

Werdet mal aktiv

Mit dem Gesetz soll das garantierte Mindesteinkommen (RMG) reformiert werden. Zurzeit sind 20.000 Menschen (rund 10.000 Haushalte) auf eine solche Hilfeleistung angewiesen. Zu den anvisierten Zielen zählt neben der Armutsbekämpfung auch die sogenannte Aktivierung. Damit sind Maßnahmen gemeint, an denen Revis-Bezieher*innen teilnehmen müssen, wenn sie den vollen Betrag erhalten wollen – also neben der Eingliederungszulage (Allocation d'inclusion) zusätzlich auch noch

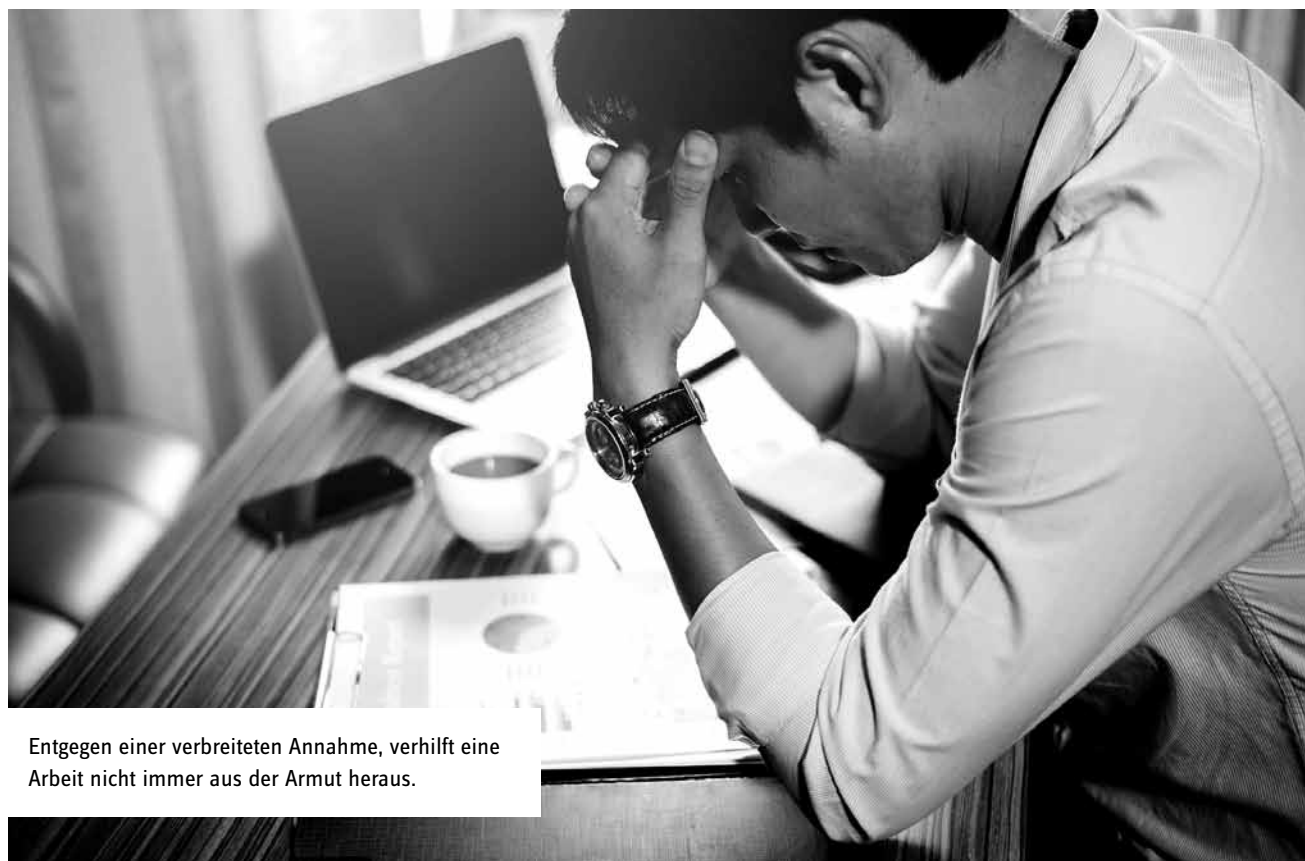
eine Aktivierungszulage (Allocation d'activation). Gegenwärtig genießen RMG-Bezieher*innen, die mehr als zehn Stunden wöchentlich arbeiten, keine finanziellen Vorteile. Das soll sich nun mit dem Revis ändern. „Es soll sich wieder lohnen, arbeiten zu gehen“, hatte Familienministerin Corinne Cahen diese Änderung bei der Vorstellung des Projekts im Januar 2017 begründet.

Aktivierung muss aber nicht heißen, einer regulären Arbeit nachzugehen. Je nach Lebenssituation der betroffenen Person ist es auch möglich, etwa einen Sprachkurs zu besuchen oder einen Drogenentzug zu machen. Der Akzent wird auf die soziale Inklusion gelegt. „Dadurch, dass man an einer Aktivierungsmaßnahme teilgenommen hat, hat man nicht nur abends zu Hause was zu erzählen, man hat auch schlicht etwas erlebt“, so der DP-Abgeordnete Gilles Baum während der Chamberdebatte. Keine*r werde auf den Arbeitsmarkt gedrängt, aber jede*r solle die Möglichkeit haben, am sozialen Leben teilzunehmen.

Doch ebendieser Aspekt der Aktivierung ist in den letzten Monaten auf besonders heftige Kritik gestoßen. „Diese Wortwahl zeugt nicht nur von einer herablassenden Haltung diesen Menschen gegenüber, sie entspricht auch nicht der Realität. Denn der Großteil der aktuellen RMG-Bezieher ist keinesfalls inaktiv, sondern arbeitet sehr wohl“, betonen déi Lénk auf ihrer Homepage. Die CSV teilt die Bedenken: „Mit den



QUELLE: PIXABAY



Entgegen einer verbreiteten Annahme, verhilft eine Arbeit nicht immer aus der Armut heraus.

neuen Zugangsbestimmungen wird das Recht auf ein garantiertes Mindesteinkommen in Frage gestellt. Das grundlegende Recht auf eine finanzielle Unterstützung entfällt“, so Marc Spautz im Mai 2017 auf einer Pressekonferenz. Die Caritas ihrerseits beanstandete, man ginge davon aus, dass Revis-Bezieher*innen nicht motiviert seien zu arbeiten. Dabei ist es so, dass 93 Prozent der Empfänger*innen des gegenwärtigen RMG einer Arbeit nachgehen.

Menschenwürdiges Leben

Die Handelskammer ihrerseits beanstandete, dass die Revis-Zulagen nicht dem Mindestbedarf für ein menschenwürdiges Leben in Luxemburg entsprächen. Der im letzten Jahr vom Statec durchgeführten Untersuchung „Quels besoins pour une vie décente“ zufolge benötigt eine vierköpfige Familie mindestens 3.935 Euro, um hierzulande halbwegs gut leben zu können. Nach der geplanten Reform würde sie jedoch eine allocation d'inclusion von lediglich 2.538,95 Euro erhalten.

Nachdem in zahlreichen Gutachten bereits reichlich Kritik geübt worden war, war auch die Debatte in der Chamber am Dienstag von Bedenken geprägt. Wie im Exposé des motifs festgehalten wurde, soll diese Reform einerseits die Wiedereingliederung in die Berufswelt begünstigen und andererseits den Kampf gegen die Armut unterstützen. Letzteres wird nach Ansicht Marc Baums dadurch verfehlt,

dass der Aspekt der „working poor“ ausgeblendet werde. Nicht jede*r der*die arbeite, befände sich automatisch über der Armutsgrenze. Der Politiker kritisierte zudem, dass das bereitgestellte Geld im Nachhinein zurückbezahlt werden müsse. Bei anderen Sozialhilfeleistungen, wie beispielsweise dem Kindergeld, sei das nicht der Fall.

Vielfach kritisiert wurde auch der Umstand, dass unter 25-Jährige nur dann den Revis beanspruchen dürfen, wenn sie schwanger sind oder einen Säugling haben. Der DP-Abgeordnete Gilles Baum rechtfertigte am Dienstag diese Entscheidung damit, dass bereits zahlreiche Unterstützungsmaßnahmen für junge Menschen, wie beispielsweise der CIE (Contrat d'initiation à l'emploi), vorgesehen seien. Dem hielt Marc Baum entgegen, dass es nichts an den prekären Arbeitsverhältnissen ändere, von einer Weiterbildung in die nächste geschickt zu werden.

Der Anspruch, allen Revis-Empfänger*innen einen Zugang zum Arbeitsmarkt zu verschaffen, wurde im Mai letzten Jahres bereits von der CSV hinterfragt. Manche Betroffene seien krank und bei fast der Hälfte handele es sich entweder um Kinder oder aber über 60-Jährige. Der Revis sowie die angebotenen Maßnahmen könnten also unmöglich allen den Zugang zur Arbeitswelt öffnen.

Cahen verwies am Dienstag darauf, dass das Gesetz in allen Aspekten dem Wahlprogramm von 2009 der Volkspartei entspreche. Daraus

schließe sie, dass es sich bei der momentanen Kritik um einen rein wahlstrategischen Schachzug handele.

Auch den Vorwurf, dass die Höhe der Revis-Zulagen viele Familien nicht davor bewahre, unter der Armutsgrenze zu leben, ließ Cahen nicht gelten. Bei den Berechnungen des Statec seien Sozialhilfeleistungen wie Mietsubvention, gratis Kinderbetreuung und gratis Transport nicht berücksichtigt worden. Wenn man diese hinzuzähle, sei es durchaus möglich, gut zu leben.

Auch Positives

Einige Aspekte am Gesetz wurden aber auch von allen Seiten begrüßt. Künftig können zum Beispiel zwei Revis-Bezieher*innen aus einem Haushalt an einer Eingliederungsmaßnahme teilnehmen. Beim noch aktuellen RMG durfte nur eine Person arbeiten gehen, was in den meisten Fällen der Mann war. Doch nicht nur Frauen profitieren von der Reform: Für Kinder ist künftig ein höherer Betrag vorgesehen, ein noch etwas höherer für Kinder von Alleinerziehenden.

Auf gemischte Reaktionen stießen Änderungen bezüglich des bürokratischen Aufwands. Werden Betroffene im aktuellen System von Adem und Snas (Service national d'action sociale) hin- und hergeschickt, sind die Zuständigkeiten nun klarer aufgeteilt. Zunächst wird von der Adem ein Profil der Kompetenzen und der persönlichen Situation angelegt. Je nach der Beschaffenheit ihres Falls müssen Empfänger*innen Maßnahmen bei

unterschiedlichen Institutionen beantragen. Antragsteller*innen, deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt als realistisch einzuschätzen sind, werden an die Adem vermittelt, alle anderen an den Office national d'inclusion sociale (Onis). Die klarere Kompetenzverteilung wird zwar begrüßt, gleichzeitig gibt es aber auch Bedenken, ob diese Institutionen über ausreichend geschultes Personal verfügen. Die CSV befürchtet, dass der Verwaltungsaufwand sogar noch weiter zunehme.

Vollkommen zufrieden wirkten bei der Debatte letzten Endes die wenigsten. Die Grünen-Abgeordnete Sam Tanson räumte ein, dass ihre Fraktion es vorgezogen hätte, den Akzent mehr auf die Hilfe und weniger auf die Aktivierung zu legen. Wie schon déi Lénk äußerte auch die LSAP-Abgeordnete Taina Bofferding die Befürchtung, dass durch den Sprachgebrauch des Gesetzestextes riskiert werde, Vorurteile zu verstärken. Zudem bedauere sie, dass durch die Namensänderung von RMG in Revis die gegenwärtige Logik geändert werde: Künftig werde der Schwerpunkt nicht mehr auf die Verpflichtung des Staats gelegt, den Schwächsten eine minimale Existenzgrundlage zuzusichern, sondern auf die Eigenverantwortung der Betroffenen.

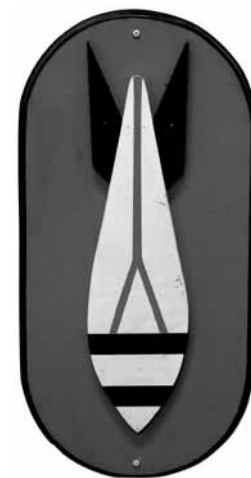
Sowohl DP als auch CSV schlugen eine Motion vor; der Vorschlag der DP, die Auswirkungen des Gesetzes nach drei Jahren einer Evaluation zu unterziehen, wurde angenommen. Das Gesetz wurde mit 35 Ja- und 25 Nein-Stimmen angenommen.

REPORTAGE

100 JAHRE ERSTER WELTKRIEG

Das Erbe von Poelkapelle

Text und Fotos: Thorsten Fuchshuber



Rund 220 Tonnen Munition wurden auf den ehemaligen Schlachtfeldern von Ypern allein im vergangenen Jahr gefunden, darunter rund tausend Giftgas-Granaten. Ein Besuch auf dem belgischen Armeestützpunkt Poelkapelle, wo das gefährliche Erbe des Großen Krieges verwaltet wird.

Die Gedenkspektakel zum Ersten Weltkrieg streben auch in Belgien ihrem letzten Höhepunkt entgegen. Vierorts wird dem Herannahen des 100. Jahrestags des Kriegsendes gedacht. Noch einmal gibt es zahlreiche öffentliche Veranstaltungen mit internationalen Delegationen, noch einmal werden die Schlachtfelder Flanderns mehr als sonst zum Besuchermagnet.

In ihrem Bedürfnis, die Kluft zwischen heute und der Vergangenheit zu überbrücken, entwickeln viele eine Sehnsucht nach authentischem Erleben. Über Schlachtfelder streifen, im Gelände ehemalige Schützengräben und Bombenkrater erkennen. Wenigstens eine der unzähligen Gewehrkerne finden, die überall verstreut in der Erde liegen. Oder eine kaufen, mit Echtheitszertifikat, als Zeichen des Friedens in eine bleierne Mohnblume umgeprägt.

Der Fixpunkt allen Gedenkens findet sich allerdings nicht auf einem ehemaligen Schlachtfeld, sondern in Ypern, mitten in der Stadt. Am „Menenpoort“, wo die freiwillige Feuerwehr allabendlich mit der Trompetenfahne „The Last Post“ den gefallenen Soldaten Großbritanniens und des Commonwealth gedenkt, die rund um die westflämische Stadt bei Gefechten

getötet und nicht identifiziert ohne eigenes Grab geblieben sind. Hier versammeln sich zurzeit allabendlich ein paar Hundert Tourist*innen.

Noch immer ist der Luxemburger beeindruckt von der Masse an Munition, die rund um Ypern gefunden wird.

15 Kilometer entfernt kann man sich über einen Mangel an Weltkriegs-Authentizität nicht beklagen. Bedarf an Zuschauer*innen hat man allerdings trotzdem keinen. Denn echt ist an diesem Ort nicht zuletzt die mit dem Krieg verbundene Gefahr: Verborgen in einem Waldstück nahe dem flämischen Örtchen Langemark-Poelkapelle, sind hier, auf einem Areal der belgischen Armee, Tausende von Artilleriegranaten, Minen und anderer Munition aus dem Ersten Weltkrieg aufgestockt, die in der Region gefunden wurden. Darunter auch Projektile aus dem damaligen Chemiewaffenarsenal. Sie fachgerecht zu beseitigen, ist der Job des hier stationierten „Service d'enlèvement et de destruction d'engins explosifs“ (Sedee). Auf diesem Gelände wird der Krieg, der vor Hundert Jahren zu Ende ging, noch auf Jahrzehnte hin gegenwärtig sein.

Wenn man sich von außen nähert, scheint die gut gesicherte Anlage sich kaum von einer anderen militärischen Einrichtung zu unterscheiden:

Maschenzaun, mit Nato-Draht gesichert, die Einfahrt mit einer Schranke bewehrt.

Nach der Anmeldung am Eingang, wartet man im Café neben der Kantine. Hier lässt sich erstmals erahnen, dass man nicht in einer x-beliebigen Kaserne ist. An der Wand hängt etwas, das aussieht wie eine Panzerfaust. Links und rechts davon zwei gläserne Schaukästen mit Weltkriegsfunden aus der Region: Projektile, Zündkapseln, ein Kampfstiefel, Eierhandgranaten und eine Stielhandgranate, wie sie von den Deutschen benutzt worden ist.

„Willkommen in Poelkapelle!“, ruft ein hagerer, großgewachsener Mann im blauen Overall und Kampfstiefeln, noch während er den Raum betritt, dem Besuch aus Luxemburg zu. Auf den ersten Blick sieht er aus wie alle anderen, die hier arbeiten, doch der beinahe noch jugendlich wirkende Maarten Verburg ist der Stützpunktkommandant.

Verburgs Outfit signalisiert, dass man militärische Förmlichkeiten hier auf das nötigste reduziert. Überhaupt wird recht schnell klar, dass es sich in Poelkapelle nicht um eine typische militärische Einrichtung handelt, in der exerziert oder Kriegsmaterial gewartet wird. Die Art, wie man hier arbeitet, erinnert in vielem eher an eine Fabrik. Wie der Großteil der hier Stationierten ist Verburg „EOD-Operator“, auf Behördendeutsch „Kampfmittelbeseitiger“. „Explosive Ordnance Disposal“ (EOD) bedeutet, dass man „UXO“, nicht-explodierte Munition, fachgerecht entsorgt.

„Der Erste Weltkrieg hat Belgien ein schwieriges Erbe hinterlassen“, sagt Maarten Verburg, „und wir sind diejenigen, die es verwalten müssen.“ Ein teures Erbe überdies. Laut der internationalen Chemiewaffenkonvention müssen sogenannte „Alte Chemiewaffen“ von vor 1925 von den Ländern entsorgt werden, in denen sie aufgefunden werden.

Im Ersten Weltkrieg kam da an konventioneller wie an toxischer Munition einiges zusammen: Rund anderthalb Milliarden Projektile wurden zwischen 1914 und 1918 an Ost- und Westfront insgesamt abgefeuert, knapp ein Drittel davon ist nicht explodiert. Die Gegend rund um Ypern, wo fünf der größten Schlachten auf



Maarten Verburg, der Stützpunktkommandant von Poelkapelle.

Eine Gipsmullbinde soll das Austreten von Giftgas verhindern: Artilleriegranate aus dem Ersten Weltkrieg, die toxische Stoffe enthält.



belgischem Boden stattfanden, hat einen guten Teil davon abgekliegt. „Bei der vierten Ypern-Schlacht, bei Passendale, haben allein die Briten binnen zwei Wochen vier Millionen Geschosse abgefeuert“, verdeutlicht Verburg die Dimensionen. Jedes Jahr wird hier zwischen 200 und 250 Tonnen Munition gefunden, der größte Teil davon in einem Umkreis von 20 Kilometern.

Von den umgerechnet rund 20.000 Granaten und Artilleriegeschossen, die pro Jahr ihren Weg aus der Erde finden, ist die Hälfte noch scharf und kann also explodieren. Etwa 1.000 dieser Projektile enthalten eine Ladung, die toxisch ist. Insbesondere sie sind es, um die man sich in Poelkapelle sorgt.

Dabei hat der „Gaskrieg“ gar nicht mit Artilleriebeschuss begonnen. Stattdessen hatten die Deutschen im Frühjahr 1915 Tausende Gasflaschen neben ihren Stellungen bei Ypern eingegraben. Dann wartete man auf günstigen Wind. Am Abend des 22. April war es soweit. Eine Brise aus dem Osten. Die Ventile wurden geöffnet, und 180 Tonnen flüssiges Chlor strömten in gelben Schwaden in die Luft, in Richtung der feindlichen Stellungen, wo bald das Husten und Röcheln begann. Rot angelaufen und blind, irrten die französischen Soldaten schutzlos und hilflos umher. 3.000 von ihnen erstickten, weitere 7.000 überlebten mit schweren Verätzungen. Der Ideengeber des Angriffs, der deutsche Chemiker und spätere Nobelpreisträger Fritz Haber, wurde für seinen Erfolg zum Haupt-

mann ernannt, für eine Tat, die schon nach damaligem Kriegsrecht ein Verbrechen war.

„Das war keine zehn Kilometer von hier, in Steenstrate, deshalb hat man die Kasernen hier nach diesem Ort benannt“, sagt Verburg. „Nach diesem Angriff begann man, toxische Munition zu produzieren, und öffnete die Büchse der Pandora.“ Neben den Deutschen produzierten bald auch Franzosen und Engländer die Waffe. Man gab ihr Namen wie Clark, Pfiffikus, Phosgen oder Lost und markierte sie je nach Wirkung in verschiedenen Farben. Beim „Buntschießen“ wurden verschiedene Kampfstoffe zugleich abgefeuert, um den tödlichen Effekt zu maximieren.

Maarten Verburgs Handy klingelt, er wird über die Ankunft von zwei Kleinbussen informiert. Normalerweise dürfen Journalisten das Areal selbst nicht besichtigen; doch für die woxx wird, im Schlepp einer Besuchergruppe von Experten, eine Ausnahme gemacht. Mit etwas Verspätung kommt die Mannschaft von der „European-EOD-Association“ auf dem Terrain des Sedee an. Der Verein besteht ausnahmslos aus EOD-Operatoren aus dem deutschsprachigen Raum, manche schon in Rente, manche mittlerweile in Privatunternehmen tätig. Doch fast alle haben ihr Handwerk beim Militär gelernt. Auch der Luxemburger Claude Pepper hat seine Ausbildung in der Kampfmittelbeseitigung bei der „Armée“ gemacht, und im Zuge dessen 1981 hier in Belgien ein Praktikum absolviert. Dieser Kontakt half dem pensionierten Ex-

Soldaten, die heutige Besichtigungstour für seine EOD-Kollegen zu organisieren. Er ist gespannt darauf, was sich seither verändert hat.

„Die Leute denken, nach hundert Jahren könne die Munition nicht mehr gefährlich sein – leider ist das Gegenteil der Fall.“

Auch seine Begleiter sind an der anstehenden Besichtigung sehr interessiert. Denn das Herzstück von Poelkapelle, die Detonationsanlage für Chemiewaffen, ist in jeder Hinsicht „state of the art“. Sie wurde erst Mitte April in Betrieb genommen. Die alte Anlage war 2012 bei der kontrollierten Sprengung einer mit chemischem Kampfstoff bestückten Granate explodiert.

In den vergangenen sechs Jahren hat sich das in Poelkapelle gelagerte Arsenal daher vervielfacht, ehe nun wieder an seine Entsorgung gedacht werden kann. Und der „Nachschub“ reißt nicht ab.

Denn es ist Ende Mai, und beim Sedee also derzeit „Hochsaison“, wie Maarten Verburg sagt. Diese orientiert sich an den Landwirten, in erster Linie sind sie es, die das gefährliche Erbe des Ersten Weltkrieges finden. „Wenn die Bauern auf den Feldern arbeiten, da haben wir oft vier Teams gleichzeitig im Einsatz“, so Verburg. „Diese Woche hatten wir pro Tag um die 60 Anfragen, wobei sich eine An-

frage meist nicht auf ein einzelnes Munitionsstück bezieht. Manchmal haben wir pro Anruf bis zu 50 oder 100 Stücke zu bergen.“

Kontaktiert werden die Experten des Sedee von der Polizei, die wiederum von den fündig gewordenen Bauern angerufen wird, damit das Gelände um die Munition gesichert werden kann. So zumindest lautet die Standardprozedur, an die sich viele Landwirte leider nicht halten: „Obwohl die Bauern die Munition nicht anrühren sollen, legen sie diese häufig einfach beiseite und rufen die Polizei erst, wenn sie mit ihrer Arbeit fertig sind“, erläutert der Stützpunkt-kommandant. Nicht selten komme so eine ziemliche Menge an Altmunition zusammen: „Manchmal müssen wir mit dem Kleintransporter zwei oder drei Mal fahren oder sogar mit einem Lkw ausrücken.“

Die Häufigkeit, in der hier in der Region Munition gefunden wird, führe dazu, dass viele die damit verbundene Gefahr allmählich unterschätzen, sagt Verburg. „Die Leute denken, nach hundert Jahren könne das doch nicht mehr gefährlich sein. Doch aufgrund des schlechten Zustands der Munition ist genau das Gegenteil der Fall.“

Das müssen die, die auf Geschosse stoßen, leider immer wieder erfahren. „Allein in den vergangenen drei Wochen gab es vier Vorfälle; drei davon mit Bauern, die mit dem Traktor über Munition gefahren sind, die dann explodiert ist“, berichtet Verburg. Es blieb bei Sachschaden. Ein Bauunternehmer aus dem Umland hatte Ende Mai weniger Glück:

REPORTAGE

Er starb, als er eine Granate mit dem Trennschleifer zu öffnen versuchte.

Deutlich vorsichtiger gehen die Mitarbeiter der Sedee vor. Auf einer Freifläche vor der Fuhrparkgarage demonstriert ein EOD-Operator anhand einer Gasgranaten-Attrappe, unter welcher großen Sicherheitsvorkehrungen ein Munitionsstück geborgen wird. Eingepackt in zwei Spezialanzüge, wovon der eine mit Kohlenstoff verwoben ist und vor verschiedenen toxischen Stoffen schützt, nähert sich der Mann einer 18-Pfund-Artillerie-Granate. Er versucht den Typ zu identifizieren und den Zustand des Zünders zu analysieren. „Nur wenn es nicht anders geht, sprengen wir das Material vor Ort“, so Verburg. Zumal wenn es sich um eine Giftgasgranate handelt, möchte man die dadurch entstehende Gefahr für Mensch und Umwelt vermeiden.

Vorsichtig nimmt der EOD-Operator die Granate und umwickelt sie mit einer feuchten Gipsmullbinde. Das soll verhindern, dass der toxische Stoff aus der Befüll-Öffnung des Geschosses tritt. Dann wird es auf der Ladefläche des Mercedes Sprinter in einer mit Sand gefüllten Holzkiste gelagert. Hochexplosive Granaten kommen in einen Plastikcontainer. „Der hält einem Druck von bis zu drei Bar stand, für Geschosse aus dem Ersten Weltkrieg reicht das aus.“ So gesichert, wird die gefährliche Fracht im Ernstfall von einem dreiköpfigen Team nach Poelkapelle verbracht.

Dass gerade hier rund um Ypern so viel nicht-explodierte und damit gefährliche Munition zu finden ist, hat neben der hastigen Massenproduktion auch einen mit dem lokalen Kriegsverlauf verbundenen Grund, wie Maarten Verburg erklärt: „Die Frontlinie hier in der Gegend blieb eigentlich während der gesamten vier Kriegsjahre stabil; natürlich gab es beiderseits Offensiven, aber die maximale Frontbreite zwischen den verfeindeten Stellungen betrug nur acht Kilometer.“ So wurde dieselbe Gegend wieder und wieder mit Artilleriegeschossen bombardiert, und dadurch nach und nach die gesamte Vegetation inklusive des natürlichen Be- und Entwässerungssystems zerstört. Regen, der fiel, floss nicht mehr ab.

„Zudem haben wir hier in der Region eine dicke Lehm-Schicht, Ypern-Lehm genannt“, so Verburg. „Auch sie wurde durch den Beschuss zerstört, und das Grundwasser hat nach oben gedrückt. An Ende gab es hier nur noch Schlamm-Pools, und die Munition prallte nicht mehr auf, sondern tauchte in den Schlamm ein, ohne zu explodieren.“

Auch der Luxemburger Claude Pfeffer ist noch immer tief beeindruckt von der schieren Masse an Munition,



Minen, Stiefel, Gasmasken: Manche Ausrüstungsgegenstände aus dem Ersten Weltkrieg blieben im Lehm von Ypern erstaunlich gut konserviert.

die wie während seiner Ausbildungszeit noch heute in den Feldern rund um Ypern gefunden wird. „Der größte Teil der Arbeit bestand darin, mit dem Dreieinhalbtonner jeden Morgen loszufahren und alles aufzusammeln“, erinnert er sich an seine Zeit im Praktikum. „Damals haben die Bauern die Munition noch entlang der Straße an Telefonmasten abgeladen.“

Heutzutage wird hier die Munition in einem mehrstufigen Verfahren identifiziert und zerstört. „Das Kernelement ist die Identifikation der Munition und des Risikos, das von ihr ausgeht“, erklärt Maarten Verburg und führt die Besuchergruppe an die dafür vorgesehene Station. Wie die Lagerung der Munition läuft auch ihre Bearbeitung größtenteils unter freiem Himmel ab, nur durch ein Wellblechdach vor der Witterung geschützt, um den möglichen Schaden zu minimieren, der bei einer etwaigen Explosion durch die Druckwelle entstünde. Ein Kollege von Verburg, ebenfalls im blauen Overall, bearbeitet eine Granate mit einer Stahlbürste, damit das Geschoss identifiziert werden kann.

Kistenweise sind in diesem Bereich des Geländes Handgranaten deutscher, britischer und französischer Herkunft gelagert. Man sieht Geschosse verschiedener Bauart und unterschiedlichen Gewichts, zu Hunderten gestapelt, manche davon mit Gipsmull umwickelt und daher als Giftgasgranate markiert. „Wenn die Belgier das mit dem selben bürokratischen Aufwand betreiben würden wie wir, würden die gar nicht zu Potte kommen“, meint einer der deutschen Kampfmittelbeseitiger.

Das Hauptproblem für die EOD-Fachleute bleibt auch auf dem Stützpunkt die toxische Munition. Neben der äußeren Inaugenscheinnahme werden auch Röntgen- und neutronenaktivierte Analyseverfahren zu Hilfe genommen, um die Geschosse zu „durchleuchten“, Art und verbliebene Menge der chemischen Kampfstoffe zu identifizieren. Manche der Stoffe sind flüssig, andere fest.

„Damals haben die Bauern die Munition noch entlang der Straße an Telefonmasten abgeladen.“

Danach wandern die Projektile in die sogenannte „statische Detonationskammer“, werden auf sechshundert Grad erhitzt und zur Explosion gebracht. Diesen Prozess bekommt die Besuchergruppe nicht zu sehen, weil man allen Vorsichtsmaßnahmen zum Trotz nichts riskieren will. Optisch erinnert die Anlage an eine kleine Raffinerie, mit zahlreichen Rohren, Ventilsystemen und Filtern. „Die Sprengstoffe und das Giftgas werden hier verbrannt und dann in einer Filteranlage geklärt, bis sie den allgemeinen Umweltstandards für Abgase genügen“, erläutert Stützpunktkommandant Verburg den Prozess. Den Rest besorgt ein Spezialentsorger für Altmetall.

Die nicht-toxische Munition wird wie eh und je auf dem Gelände vergraben und gesprengt. „Auch dabei

bleiben umweltbedenkliche Rückstände, gibt Verburg zu, „aber besser hier, wo man das Gelände kennt und behandeln kann, denn wir reinigen hier auch das Grundwasser, und danach ist das Wasser von hier sauberer als bei den Feldern außen rum.“

Auf die Frage, wie lange der Erste Weltkrieg auf diese Weise noch aktuell bleiben wird, berichtet Maarten Verburg von „Studien, die davon ausgehen, dass wir hier ohne Mühe noch für hundert Jahre beschäftigt sein werden“. Er selbst könne das nicht einschätzen, meint er, doch Anlass zur Hoffnung gibt ihm auch seine Erfahrung nicht: „Da wir konstant zwischen 200 und 250 Tonnen Material pro Jahr einsammeln und ein Sinken der Zahlen nicht erkennbar ist, gibt es wenig Grund zu hoffen, dass wir hier bald fertig sind.“

So ist hier in Poelkapelle neben der Gefahr noch ein weiterer Aspekt des Ersten Weltkriegs „authentisch“ geblieben: dessen Irrwitz, der durch die Zeit nicht gemildert worden ist. „Der Mensch hat aus den Erfahrungen der letzten hundert Jahre nichts gelernt“, meint Claude Pfeffer, der trotz dieser Erkenntnis angesichts des Erbes von Poelkapelle nicht weniger um Fassung ringt. „Wenn man sich das überlegt: Circa tausend Schuss pro Quadratmeter wurden abgefeuert. Ich frage mich heute noch: Wie konnte das möglich sein, was hatte man sich dabei gedacht? Ich verstehe das nicht.“ Allein in Belgien sind damals 600.000 Menschen getötet worden, denen die Geschichte eine Antwort ebenfalls für immer schuldig bleibt.

EKONOMI



PANAMA PAPERS

Le prévoyant

Luc Caregari

Grâce à sa collaboration avec la « Süddeutsche Zeitung » et l'International Consortium of Investigative Journalists (ICIJ), le woxx a accès aux Panama Papers. Dorénavant, nous explorerons les liens entre hommes politiques et le cabinet Mossack Fonseca - avec un premier cas : Roy Reding.

À la fin, il semble avoir compris plus tôt que les autres que faire du business avec Mossack Fonseca n'était peut-être pas vraiment compatible avec une carrière politique - surtout si celle-ci se base sur l'image d'un tribun populaire soucieux des problèmes des « petites gens ». Ainsi, dans un message à l'antenne grand-ducale du cabinet panaméen datant du printemps 2015 (donc avant la révélation des Panama Papers), Reding écrit que concernant l'évolution récente autour des compagnies offshore et toute la publicité autour des failles advenues, il se réjouit que sa firme soit « struck off », donc liquidée. Et de promettre de rester « onshore » à l'avenir.

La firme en question s'appelle Chuck Morrison Ltd et était domici-

liée aux Seychelles. Si l'archipel de 115 îles, qui se trouve dans l'ouest de l'océan Indien, est connu pour le tourisme et pour son histoire romantique - les premiers à l'utiliser comme base arrière furent des pirates, avant que les Français ne s'emparent des îles -, elle joue aussi un rôle majeur dans la finance offshore. Ainsi, il est



encore aujourd'hui possible de s'y procurer des « shelf companies » en quelques clics. Une firme privée nommée Fidelity Corporate Services fait toujours de la pub pour cette sorte de firmes.

Et il faut dire que les « shelf companies » ou « ready-made companies » sont vachement pratiques : elles sont soit préenregistrées, soit

prêtes à l'enregistrement et peuvent être achetées immédiatement. Ces firmes prêtes à l'emploi n'ont pas encore été impliquées dans des opérations commerciales et n'ont donc pas d'obligations - elles sont complètement vierges et cent pour cent légales. Certes, cela dépend de ce que vous voulez en faire, mais la rapidité et la discrétion du service ne sont certainement pas faites pour ne pas attirer les fraudeurs.

Compagnies prêtes à l'emploi

Contacté par le woxx, Reding a admis avoir été le propriétaire de Chuck Morrison Ltd et indiqué que « la firme a été utilisée uniquement pour une activité de commissaire aux comptes d'une SA luxembourgeoise ». Le député ADR indique aussi l'avoir liquidée à cause de « la perte de réputation de cette juridiction », qui aurait rendu « impossible le travail avec un tel instrument ». Pourtant, dans le document de commande de la firme, il est indiqué que l'activité de la firme serait double : constitution fiduciaire et détention de participations...

Mais passons, car les Seychelles et leur juridiction offshore présentent encore un autre avantage majeur : contrairement au Panama, les compagnies achetées sur l'ancienne île pirate n'ont pas besoin de trois directeurs et trois « officers », mais d'un seul directeur, dans ce cas Roy Reding en personne. Donc pas besoin de passer par d'autres intermédiaires, ce qui augmente le niveau de discrétion.

Lorsque son cabinet commande une compagnie en janvier 2012, il est d'abord question d'une liste de prix pour les compagnies « shelf » ; puis, au cours d'un marchandage, le nom de la compagnie est fixé. Pour ce faire, le client Reding donne à Mossfon Luxembourg (l'autre succursale de Mossack Fonseca) une liste de noms, comparée aux dénominations existantes. Après avoir rempli tous les

papiers, cela prend entre une et deux semaines et l'affaire est dans le sac : Reding est directeur et propriétaire de Chuck Morrison Ltd, domiciliée aux Seychelles.



Roy Reding semble avoir compris avant l'heure que faire du business aux Seychelles tout en étant député n'était pas la meilleure idée.

Malgré l'impossibilité de trouver des documents qui retracent l'activité de cette firme, les Panama Papers racontent néanmoins sa fin peu glorieuse. Tout commence par un changement de législation aux Seychelles : la réglementation des participations est changée et désormais, celles-ci doivent faire l'objet d'un enregistrement. S'ensuit un échange entre Mossack Fonseca et l'étude Reding, dans lequel cette dernière tarde à réagir. Des rappels ignorés et des dates butoirs passent entre fin 2013 et l'année 2014. Jusqu'à ce que le cabinet panaméen informe Reding que sa compagnie est « struck off » - ce que ce dernier, comme on l'a vu, semble avoir apprécié.

Plongeon dans le passé

Pourquoi le woxx s'attelle-t-il à la tâche de déterrer les petits business que les représentants du peuple ont faits avec Mossack Fonseca ? D'abord parce qu'il le peut, grâce à sa collaboration avec la « Süddeutsche Zeitung » et l'ICIJ. Et puis il ne s'agit pas uniquement de dénoncer ces affaires - a priori toutes légales - et de crier au scandale. Non, le but est que nos lectrices et lecteurs comprennent un peu mieux ce qui s'est fait dans les coulisses non seulement du tristement célèbre cabinet panaméen, mais aussi dans celles de la démocratie luxembourgeoise. C'est un devoir démocratique de la presse de rapporter, sans fard, ce qui se trame derrière la façade, et c'est ce que nous faisons et ferons ici. Car Roy Reding n'est que le premier d'une série de députés et d'autres acteurs connus de la société luxembourgeoise dont nous avons pu trouver le nom dans les Panama Papers.

INTERGLOBAL

BOLIVIEN

Hochburg der Selbstjustiz

Knut Henkel

Lynchmorde haben in Bolivien eine lange Tradition. Zwar gehen die Zahlen langsam zurück, doch in den Armutsvierteln der großen Städte wie El Alto wird weiter damit gedroht, Diebe aufzuknüpfen oder zu verbrennen.

Die aufgeknüpfte Puppe hängt an der Ecke der 15. Straße von El Alto, nur ein paar Steinwürfe entfernt vom Kulturzentrum Chasqui. Adela Quispe rollt mit den Augen als, sie den Ort auf dem Weg zur Universität von El Alto passiert. Der Sozialarbeiterin, die traditionell mit dem Pollera genannten Kleid, Hut und Umhängetuch gekleidet ist, passt es nicht, dass in der Nachbarschaft immer noch auf Abschreckung gesetzt wird. „Die verdammten Puppen sind ein Symbol der Selbstjustiz – wer auf frischer Tat beim Stehlen erwischt wird, soll wissen, dass er aufgeknüpft oder verbrannt wird“, sagt die Frau von Mitte vierzig genervt.

Solche Drohungen an die Adresse von Dieben und Kriminellen gibt es in vielen Vierteln der Stadt. Auch im Viertel „Estrellas de Bélen“, wo Chasqui an mehreren Schulen mit Kindern und Jugendlichen arbeitet. Das Viertel gehört zum Distrikt Río Seco und liegt im Zentrum von El Alto, wo von Jahr zu Jahr mehr Menschen leben.

„El Alto ist von Zuwanderung, fehlender staatlicher Präsenz und viel Improvisation geprägt – Polizeipräsenz gibt es beispielsweise nur in wenigen Stadtteilen“, schildert Adela Quispe eine der zentralen Herausforderungen für die Zukunft. Ein Grund, weshalb die in Nachbarschaftskomitees organisierten Bewohner zur Selbstjustiz

greifen: Puppen als Warnung an Strommasten aufknüpfen, aber auch Hauswände mit Parolen wie „Ladrón pillado será quemado“, soviel wie „jeder ertappte Dieb wird verbrannt“, versehen.

Die Warnungen jedoch sind bitterernst gemeint. Das belegen die Zahlen der „Defensoria del Pueblo“, eine Ombudsstelle für die Einhaltung von Grundrechten. Die registrierte 2013 nicht weniger als 79 Fälle von Lynchjustiz, zwei Jahre später waren es immerhin noch 32. Davon endeten fünf mit dem Tod der Betroffenen.

In ländlichen Regionen, aber auch im Umkreis großer Städte wie Santa Cruz, Cochabamba oder El Alto werden die meisten Fälle registriert, so die „Defensoria“. Allerdings ist unklar, ob wirklich alle Fälle auch in der Kategorie „Lynchmord“ abgelegt werden oder nicht. Das liegt zum einen an der bereits erwähnten fehlenden Präsenz der bolivianischen Polizei, zum anderen an der nicht sonderlich effektiven Justiz des Landes, so Tatiana Llanos.

Sie arbeitet selbst am Gericht von El Alto, welches sich nur einen Steinwurf entfernt vom Sitz der Regionalregierung befindet. Gleich gegenüber liegt die Auffahrt zur Autobahn, welche El Alto, mittlerweile die zweitgrößte Stadt Boliviens, mit dem im zerklüfteten Tal liegenden Regierungssitz La Paz verbindet. Tatiana Llanos hat Jura studiert und die ersten Sprossen auf der Karriereleiter zur Staatsanwältin hinter sich.

Doch seit dem Tod ihres an Schizophrenie leidenden Bruders hat sich für sie alles verändert, wie die 26-Jährige sagt. „Mein Bruder, Carlos Simón

Llano, wurde am 22. März 2016 in San Luis de San Roque sieben Stunden lang von einer aufgebrachten Menschenmenge geschlagen, gewürgt und schließlich angezündet“, sagt Tatiana Llano mit brüchiger Stimme. Viele Details der Ermordung ihres 32-jährigen Bruders hat sie recherchiert, weder Drohungen noch Geldofferten haben sie davon abgehalten, Gerechtigkeit einzuklagen. „Ich will nicht, dass mein Bruder als Dieb, der aufgeknüpft wurde, in Erinnerung bleibt. Davon gibt es schon zu viele“, sagt sie, streicht sich eine pechschwarze Haarsträhne aus dem Gesicht und mustert ihr Gegenüber mit einer Mischung aus Trauer und Entschlossenheit.

Mehrere der Täter hat sie ausfindig gemacht und Anzeige erstattet. Jedes Mal, wenn der Staatsanwalt zur Anhörung bittet, sitzt die schmale, junge Frau im Zuschauerraum und hört zu. Von den Angehörigen der Beklagten wurde sie beschimpft, weil sie nicht davon ablässt, die Justiz aufzufordern, weiter zu ermitteln und ihren Job zu machen. „Das ist in Bolivien längst nicht immer der Fall“, meint Tatiana Llano über die Gepflogenheiten ihres Berufsstandes und zieht die Stirn missbilligend in Falten.

Gegen Zwölf Uhr mittags hatte ihr Bruder an jenem Märztag das elterliche Haus in Horizontes, einem Stadtteil von El Alto, verlassen. Zwei, vielleicht drei Stunden später erreichte der kleine, relativ schwächliche Mann, der an Realitätsverlust litt und seine verstorbene Mutter suchte, San Luis de San Roque. Das Stadtviertel im siebten Distrikt von El Alto gehört zu den jüngsten der stetig wachsenden Zuwandererstadt El Alto. Die aus Holz

und Plastikplanen zusammengezimmerter ersten Hütten sind unverputzten Ziegelwänden gewichen, die an staubigen Straßen stehen. Straßenlaternen sind die Ausnahme, nirgends sorgt ein Baum für etwas erfrischendes Grün. Durch eine dieser grauen Straßen stapfte Carlos Simón Llano an jenem Tag – bis er einer Frau aus der Nachbarschaft auffiel.

„Die verdammten Puppen sind ein Symbol der Selbstjustiz.“

Mit lauten Rufen „Ein Dieb, ein Dieb, fang die Ratte“ habe die Frau ihre Umgebung alarmiert, erklärt Carlos Llanos jüngere Schwester, die im Stadtviertel den Hergang recherchiert hat. Ein gutes Dutzend Anwohner, vorwiegend Männer, habe sich daraufhin auf die Jagd nach ihrem Bruder gemacht. Schließlich sei er der Menge in die Hände gefallen.

„Er hatte nichts bei sich, weder einen Rucksack noch ein Handy, um potenzielle Komplizen zu rufen – es gab keine Anhaltspunkte, ihn als Dieb zu verdächtigen“, kritisiert Tatiana Llano. Sie hat mehrere anonyme Anrufe von Zeugen erhalten, hat in Gesprächen mit der Polizei und der Staatsanwaltschaft den Ablauf mühevoll rekonstruiert. Alles andere als einfach, aber sie kann sich noch gut erinnern, wie sie mit ihrem Vater dasaß und sich Sorgen machte, weil ihr Bruder nicht nach Hause kam.

„Es ist öfter allein spazieren gegangen, auch schon mal in Richtung des Ufers des nahegelegenen Titicacasees,



Ihr Bruder wurde Opfer eines Lynchmordes: die angehende Staatsanwältin Tatiana Llanos.

FOTO: KNUT HENKEL

aber als wir im Fernsehen die Nachrichten sahen und dort über den Fall eines Lynchmordes berichtet wurde, waren wir hellwach. Mein Vater hatte da schon die Turnschuhe von Carlos erkannt“, erinnert sich Tatiana Llano.

24 Stunden später hatten Vater und Tochter die Leiche dann anhand der Turnschuhe, der Hosen und dem zerschlagenen Gesicht identifiziert. Gegen zehn Uhr abends sei ihr Bruder, dessen Foto Tatiana auf ihrer Facebook-Seite gepostet hat, laut Obduktion gestorben – ob an den Schlägen der aufgetragenen Menge, die ihn über Stunden verprügelt hatte, oder ob er letztlich gar qualvoll verbrannt, konnte nicht ermittelt werden. Die Leiche war erst am Morgen nach der Tat an einem nahegelegenen Sportplatz gefunden worden. Ein Bein und ein Arm erinnert sich, Tatiana Llano, waren von Hunden bis auf die Knochen abgenagt worden.

Details, die die angehende Staatsanwältin wütend machen, denn die Polizei hätte durchaus früher ein-

schreiten und zumindest die Leiche ihres Bruders bergen können. „Doch dazu hätten sie sich mit der aufgetragenen Menge anlegen müssen“, sagt die sie mit einer wegwerfenden Handbewegung. Sie kann diese Umstände nicht vergessen, und das treibt sie an. Nicht zuletzt dank ihres Engagements wird mittlerweile gegen fünfzehn potenzielle Täter ermittelt.

Ermittlungserfolge bei Lynchmorden kommen nicht gerade häufig vor, bestätigt der Soziologe Héctor Luna Acevedo. Er arbeitet am Verfassungsgericht in Boliviens Hauptstadt Sucre und hat 2016 eine Studie zu den „Akten der Lynchmorde und der städtischen Unsicherheit in Bolivien“ verfasst. Darin weist der Wissenschaftler nach, dass Lynchmorde oft im Kontext von Migration, extremer Armut und fehlender staatlicher Präsenz stehen. Polizei und Ermittlungsbehörden seien in vielen der schnell wachsenden Stadtvierteln von El Alto, Cochabamba und Santa Cruz schlicht nicht präsent, sodass die aus ländli-

chen Regionen Zuziehenden sich in Nachbarschaftsräten organisieren und zur Selbstjustiz greifen, um sich vor Kriminalität zu schützen. Nächtliche Patrouillen gehören dabei oft dazu, um in den meist marginalisierten Stadtteilen für Sicherheit zu sorgen.

Im Fall von Carlos Llano stehen die Ermittler einer Nachbarschaft gegenüber, die sich gegenseitig deckt. Zwei Tage nach dem Lynchmord fanden die Beamten tiefe Gräben und Erdwälle auf der Straße vor, die den Zugang zum Tatort versperrten.

Eine Mauer des Schweigens ließ die Beamten bei ihren Ermittlungen abprallen, einige der Nachbarn stritten sogar ab, dass es einen Mord gegeben habe, berichtete die Tageszeitung „La Razon“ im Anschluss an die Tat. Solches Stillschweigen trug dazu bei, dass kaum ein Lynchmord in den letzten Jahren aufgeklärt wurde. Hinzu kommt, dass Polizei und Staatsanwaltschaft in dem Ruf stehen, die Hand aufzuhalten. Experten wie Acevedo gehen davon aus, dass die Dun-

kelziffer der Lynchmorde höher liegt als die Zahl der offiziell registrierten Fälle. Auch aus diesem Grund warnt die „Defensoria“, die Ombudsstelle für Grundrechte, vor dem Kreislauf von Gewalt und Straflosigkeit und mahnt zu mehr Effektivität von Seiten der Justiz.

Die angehende Staatsanwältin Tatiana Llano möchte mit der Verurteilung der Mörder ihres Bruders einen Präzedenzfall schaffen, um der Justiz wieder etwas mehr Glaubwürdigkeit zu verschaffen. Danach möchte sie sich für jene engagieren, die sich normalerweise kein Recht leisten können. „Die Armen“, sagt sie und lässt ein knappes Lächeln um ihre Lippen spielen. Ihr Glaube, dass sie Erfolg haben könnte, scheint nicht sonderlich ausgeprägt.

Knut Henkel ist freier Journalist und berichtet für die woxx aus Lateinamerika.



woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: **GréngeSpoun** - wochenzeitung für eng ökologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • **Herausgeberin** : woxx soc. coop. • **Redaktion und Layout** : Joël Adami *ja* (joel.adami@woxx.lu), Frédéric Braun *fb* (frederic.braun@woxx.lu), Luc Caregari *lc* (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser *kat* (karin.enser@woxx.lu), Thorsten Fuchshuber *tf* (thorsten.fuchshuber@woxx.lu), Richard Graf *rg* (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter *sh* (susanne.hangarter@woxx.lu), Tessie Jakobs *tj* (tessie.jakobs@woxx.lu), Raymond Klein *lm* (raymond.klein@woxx.lu), Florent Toniello *ft* (florent.toniello@woxx.lu), Renée Wagener *rw* (renee.wagener@woxx.lu), Danièle Weber *dw* (daniele.weber@woxx.lu), Danielle Wilhelmy *ds* (danielle.wilhelmy@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. • **Karikaturen** : Guy W. Stoos • **Fotos** : Christian Mosar • **Verwaltung** : Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • **Bürozeiten** : Mo. - Fr. 9-13 Uhr • **Druck** : c. a. press, Esch • **Einzelpreis** : 2,20 € • **Abonnements** : 52 Nummern kosten 90 € (Ausland zzgl. 32 €); Student*innen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 40 € • **Konto** : CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • **Anzeigen** : Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax : 44 44 33-555 • **Recherchefonds** : Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam GréngeSpoun asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • **Post-Adresse** : woxx, b.p. 684, L-2016 Luxemburg • **Büros** : 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxemburg • **E-Mail** : woxx@woxx.lu • **URL** : www.woxx.lu • **Tel.** (00352) 29 79 99-0 • **Fax** : 29 79 79



AGENDA

13/07 - 22/07/2018

film | theatre
concert | events

1484/18



Schleck mich!

Gene Simmons, Bassist und legendäres Zungenmonster der Altrocker von Kiss wandelt nun auf Solopfaden und kommt nächste Woche in der Rockhal vorbei.

Wat ass lass S. 5



WAT ASS LASS

Le plein d'énergie p. 4

Débridé et déjanté, « Wow » de et avec Eugénie Anselin au TOL termine la saison sur les chapeaux de roues avec un seul but : faire rire.

EXPO

Rock et paléontologie p. 10

L'exposition « Rock Fossils » montre de façon incongrue les liens entre les sciences et la musique moderne - à découvrir à Neimënster !

KINO

Guerre mexicaine p. 16

« Sicario 2 : Day of the Soldado » n'arrive peut-être pas à la hauteur de son prédécesseur, mais apporte quelques touches humaines intéressantes.



WAT ASS LASS
Kalender **S. 2 - S. 7**
Wow **p. 4**

EXPO
Ausstellungen **S. 8 - S. 13**
Rock Fossils **p. 10**

KINO
Programm **S. 14 - S. 21**
Sicario 2 **p. 16**

WAT ASS LASS | 13.07. - 22.07.



Encore un de ces nombreux prodiges canadiens ! Rufus Wainwright va enchanter le conservatoire de la Ville de Luxembourg ce samedi 14 juillet.

FR, 13.7.

MUSEK

Hartmut Siebmans, récital d'orgue, basilique Saint-Willibrord, *Echternach*, 12h. Dans le cadre de l'« UergelPunkt 12 ».

Summerstage, mat der Harmonie municipale Dudelange a Gäscht, Parc Le'h, *Dudelange*, 20h.

Naute, rock psyché, brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02. www.terminus-les.info

THEATER

ARTICLE Wow, de et avec Eugénie Anselin, mise en scène d'Antoine Morin, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 49 31 66. www.tol.lu COMPLET !

KONTERBONT

Midi de l'Art : The Power of Positive Transformation, visite guidée par Gérard Valerius, André Lejona et Romain Girtgen, Valerius Art Gallery, *Luxembourg*, 12h30. Inscription obligatoire: www.amisdesmusees.lu

Warrior Spirit, martial arts gala, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Org. HwarangDo Luxembourg.

SA, 14.7.

JUNIOR

Lückentext-Installatioun, Bastel- a Molatelier (5-12 Joer), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu Aschreiwung erwünscht.

Zeitung und Zensur. Karl Marx als Journalist, Workshop (7-12 Jahre), Rheinisches Landesmuseum Trier, *Trier (D)*, 15h - 16h30. Tél. 0049 651 97 74-0. www.landmuseum-trier.de Anmeldung erforderlich.

MUSEK

Hartmut Siebmans, récital d'orgue, œuvres entre autres de Faulkes, Meale et Willscher, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

Blues Express, Lasauvage et Fonds-de-Gras, 18h. www.bluesexpress.lu

Screaming Fields Festival, Rockhal, *Esch*, 18h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Rufus Wainwright, singer-songwriter, conservatoire, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

THEATER

ARTICLE Wow, de et avec Eugénie Anselin, mise en scène d'Antoine Morin, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 49 31 66. www.tol.lu COMPLET !

WAT ASS LASS | 13.07. - 22.07.

KONTERBONT

Gaymat Street Fest, pl. de l'Hôtel de Ville, Esch, 12h - 21h.

À l'assaut du Kirchberg ! Visite guidée des forts du Kirchberg, rendez-vous à la gare du funiculaire, plateau du Kirchberg, Luxembourg, 15h. Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30-214.

Die Ballkönigin und der Revolutionär, Kostümführung, Museum Karl-Marx-Haus, Trier (D), 15h - 16h. Tel. 0049 651 97 06 80.

Kufa's Urban Art Festival, concerts, expositions, ateliers, Kulturfabrik, Esch, 16h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Sur les traces du gouverneur Mansfeld, visite à l'extérieur, menant du musée à Clausen, Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 16h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu. Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30 214.

Mondscheintour für Genießer, kulinarisch-kultureller Streifzug durch das abendliche Saarbrücken und St. Johann mit Besuch des Historischen Museums oder der Schatzkammer des Saarlandes, Treffpunkt am Haupteingang der Ludwigskirche, Saarbrücken (D), 16h30. www.leidinger-saarbruecken.de. Anmeldung erforderlich.

A Wopbopalooobop, Open Air-Projektion von Andy Bausch seinem Film (L 1986. 86'. O-Toun + eng. an dt. Ét.), pl. de l'Hôtel de Ville, Dudelange, 20h30. Am Kader von der Ausstellung „Thierry!“.

POLITESCH

Equality March, pl. de la Résistance, Esch, 13h45 - 14h30. Dans le cadre de Gaymat 2018.



Un village luxembourgeois sous le signe du street art : « Make Koler Kooler » - le grand vernissage, c'est ce dimanche 15 juillet à Kahler.

SO, 15.7.

JUNIOR

La symbolique baroque, atelier d'art plastique (6-12 ans), Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 14h30 - 16h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu. Inscription obligatoire.

Kasper und der Räuberking, Puppenloses Kasperltheaterstück (> 4 Jahre), Schlossgarten Saarbrücker Schloss, Saarbrücken (D), 15h. Bei Regen findet die Veranstaltung im Schlosskeller statt.

KONFERENZ

Fäulnis vor der Fossilisation, mit Mark Benecke, Neimënster, Luxembourg, 18h30. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu. Einschreibung erforderlich: contact@neimenster.lu. Im Rahmen der Ausstellung „Rock Fossils“.

MUSEK

Latvian Blues Band, Schlossgarten Saarbrücker Schloss, Saarbrücken (D), 11h.

Michel Meis Quartet, jazz, brasserie Wenzel, Luxembourg, 11h. Tel. 26 20 52 98-5. www.brasseriawenzel.lu

Rivinius Klavierquartett, Werke von Novák, Avni und Brahms, Alte Abtei, Mettlach (D), 11h. www.musik-theater.de. Im Rahmen der Kammermusikstage.

Opportunity, Acoustic Soul/Americana, Schlossgarten Saarbrücker Schloss, Saarbrücken (D), 18h.

KONTERBONT

Glacismaart, pl. Auguste Laurent, Luxembourg, 10h - 17h.

Make Koler Kooler, vernissage du projet de street art d'Alain Welter, dans tout le village, Kahler, 10h.

Sommertag der Literatur, Lesungen und Gespräche mit Schriftsteller*innen aus Luxemburg, Centre national de littérature, Mersch, 11h - 17h. Tel. 32 69 55-1. cnl.public.lu. Sprachen: L/D/F sowie im Rahmen des Projektes „Babel. Ein Wort, ein Zeichen“ auch deutsche Gebärdensprache.

Christopher Street Day, Innenstadt, Trier (D), 13h - 22h. www.csd-trier.de

À l'assaut du Kirchberg ! Visite guidée des forts du Kirchberg, rendez-vous à la gare du funiculaire, plateau du Kirchberg, Luxembourg, 15h. Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30-214.

MO, 16.7.

JUNIOR

Bitzatelier, (6-12 Joer), Musée « A Possen », Bech-Kleinmacher,



RADIO

102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

Sunday
15.07.2018
19:30 - 20:30

The Deep End

Isabel's pick&mix approach to music made for a delectable blend of sounds. Unpredictable yet oddly satisfying.

Every Sunday from 19:30 to 20:30



EVENT

THÉÂTRE

Maudit Facebook

Florent Toniello

Fin de saison en fanfare au TOL, avec le monologue comique « Wow », écrit et interprété par Eugénie Anselin. Une plongée dans l'injonction sociétale de la performance à travers ses effets sur une comédienne, entre réalité et fiction.

Toujours plus de contacts, d'interactions, de réussite, de messages, d'attention, de communication, de bonheur affiché... Pas facile de vivre une vie hyperconnectée, tant les codes de l'immédiateté ont pénétré profond dans les consciences. Alors il faut répondre tout de suite à ce SMS pourtant insignifiant ou cocher frénétiquement les cases de sa « to-do list », même si, ce faisant, on perd le fil de ce que l'on avait entrepris de réaliser. On traîne encore un peu sur Facebook, on guette le « like » sur ce « selfie » tellement réussi, et puis voilà : une nouvelle journée de procrastination, où on a cependant l'impression d'avoir fait un millier de petites choses.

Cette situation que tant d'entre nous ont vécue, c'est celle que transpose Eugénie Anselin dans son « wow-woman-show ». L'argument ? Elle doit écrire son spectacle, bien entendu ; et toutes ces petites interruptions qui, de fil en aiguille, vont la bloquer à la première scène sont autant de moments qu'elle va exploiter pour faire rire le public, seule en scène, dans la plus pure tradition du café-théâtre.

Car oui, plus qu'à du théâtre, « Wow » s'apparente à du café-théâtre : on y trouve des saynètes comiques reliées entre elles par un fil conducteur certes existant, mais assez lâche tout de même. Et la réussite de l'ensemble repose sur deux facteurs clés du genre : l'interaction avec le public (avec au besoin des remarques cinglantes quasi improvisées) ainsi que le talent et l'énergie de la comédienne. Sur scène, Eugénie Anselin multiplie les personnages au gré d'un simple changement de chaussures, entretient ses abdominaux tout continuant son monologue, joue du violon (plutôt bien), fait un selfie avec l'audience ou entame une danse endiablée sur un tube entraînant. La mise en scène très sobre d'Antoine Morin et les costumes de Lucie Majerus sont d'abord pensés pour mettre en valeur la comédienne.

Le texte, qu'elle a écrit elle-même, est un exercice d'autofiction où la véritable Eugénie se mêle à un personnage caricatural dont les déboires, sur Facebook notamment, sont prétextes à l'autodérision. Un langage et une intonation ancrés dans l'air du temps, où le punch domine, au détriment du liant qui ferait du spectacle une pièce résolument critique avec un message appuyé. Car ici, on recherche d'abord et avant tout le rire des spectatrices et spectateurs, en toute légèreté. La fin en forme d'hymne au bonheur, même si délicieusement ironique, participe de l'enchaînement des truismes sur la société des réseaux sociaux.

Le moins qu'on puisse dire cependant, c'est que la quasi-absence de

ce genre de spectacle en français au Luxembourg (à noter qu'Eugénie Anselin a également joué « Wow » en allemand au Kasemattentheater) a aiguisé l'appétit du public : toutes les représentations se sont jouées ou se joueront à guichets fermés ! De quoi, on l'espère, donner des idées pour les saisons théâtrales à venir. En tout cas, quoi qu'on puisse penser des qualités proprement théâtrales de l'écriture de « Wow », impossible de nier le charisme sur scène de son autrice et interprète. Après tout, il n'y a pas de mal à faire fonctionner les zygomatiques.

Ces vendredi et samedi 13 et 14 juillet à 20h30, au Théâtre ouvert Luxembourg. Attention, représentations complètes !

PHOTO : ANTOINE DE SAINT PHALLE

Parce que le théâtre statique ne lui va pas : dans « Wow », Eugénie Anselin ne tient pas en place et discourt tout en entretenant sa forme.



WAT ASS LASS | 13.07. - 22.07.

14h - 17h. Tel. 23 69 73 53.
www.musee-possen.lu
Aschreibung erwünscht: info@musee-possen.lu

KONTERBONT

Tricot sur l'herbe, parc de la Villa Vauban, *Luxembourg*, 15h.
Tél. 47 96 49 00. www.villavauban.lu
Org. Mamie et moi et Woolinspires.

DI, 17.7.

JUNIOR

Bubble Art, atelier de peinture (3-7 ans), Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 15h. Tél. 47 96 45 00.
www.citymuseum.lu
Langue : L. Inscription obligatoire.

MUSEK

Bodega + Speedgirls, Post-Punk + LoFi Indie, Exhaus, *Trier*, 20h.

THEATER

Pussy Days, performance by Pussy Riot, Garage, *Saarbrücken (D)*, 20h. www.garage-sb.de

KONTERBONT

Renc'Art - Kunstobjekt des Monats: Feuerbestattungsgrab von Altrier (5. Jahrhundert v. Chr.), detaillierte Analyse des Kunstobjekts mit ausführlichen Erklärungen, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 12h30. Tél. 47 93 30-1.
www.mnha.lu
Sprache: GB.

Midi de l'art : visite de la collection d'art de la Cour de justice de l'Union européenne, ancien bâtiment de la Cour de justice de l'Union européenne (entrée rue Charles Hammes), *Luxembourg*, 12h30.
Inscription obligatoire :
www.amisdesmusees.lu

Blind Quiz, Rocas, *Luxembourg*, 20h45. Tél. 27 47 86 20. www.rocas.lu

MI, 18.7.

JUNIOR

Wenn ich groß bin, werde ich ..., Führung mit Bastelworkshop (6-12 Jahre), Museum am Dom, *Trier (D)*, 10h - 12h.

ERAUSGEPICKT

Alles op de Vëlo am Mamerdall

An diesem Sonntag, dem 15. Juli ist es wieder so weit: „Alles op de Vëlo“, der beliebte Fahrradtag für die ganze Familie, organisiert vom Mouvement écologique und seiner Regionale „Miersch an Émgéigend“, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Mamer, Kopstal und Mersch und der „Lëtzeburger Vëlos-Initiativ“.

Von morgens bis abends haben Radfahrer*innen und Fußgänger*innen freie Bahn im schönen Mamertal, ohne Autoverkehr. Verpflegungsstände, Rahmenprogramm, Stempelrallye und gratis Pendelbusse mit Fahrradanhängern, wenn die Beine müde werden.



Entlang der Route erwartet die Besucher*innen ein abwechslungsreiches Programm sowie zahlreiche Stände mit leckerer Verpflegung (auch vegetarisch, vegan und in Bio-Qualität). Zudem im Angebot: geführte Mountainbike-Touren, Fahrradkodierung (bitte Personalausweis mitbringen), ein Fahrradreparaturstand, Live-Übertragung der Tour de France, und vieles mehr.

Weitere Informationen:
www.meco.lu

WAT ASS LASS | 13.07. - 22.07.

Anmeldung erforderlich:
museumspaedagogik@bistum-trier.de

Mobilé, atelier de bricolage (> 6 ans), Villa Vauban, Luxembourg, 14h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Langue : F. Inscription obligatoire.

Summer Royals, Bastel- a Molatelier (6-12 Joer), Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 14h30 - 16h30. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu
Aschreiwung erwünscht.

KONFERENZ

Lokale Agenda 21 Trier, ein informativer Vortrag zum Verein mit Beispielen für eine nachhaltige Entwicklung in der Region Trier, mit Sophie Lungershausen, Tufa, Trier (D), 19h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de
Im Rahmen der Ausstellung „Geldrausch“.

MUSEK

Ziggy Marley, reggae, Den Atelier, Luxembourg, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

COVER Gene Simmons Band, rock, Rockhal, Esch, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

KONTERBONT

Arboretum Kirchberg - parc Réimerwee, visite guidée, départ à l'entrée du parc, rue Coudenhove-Kalergi, Luxembourg, 18h.

Castle K-Nights, Theaterfeierung, Schloss, Befort, 19h30.

DO, 19.7.

JUNIOR

À la découverte du jardin sensoriel et de ses recettes secrètes, atelier de découverte (> 6 ans), Villa Vauban, Luxembourg, 14h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Langue : L (19.7), GB (2.8), F (7.9). Inscription obligatoire.

KONFERENZ

Karl Marx und das 19. Jahrhundert, mit Rolf Hosfeld, Rheinisches Landesmuseum Trier, Trier (D), 19h. Tél. 0049 651 97 74-0. www.landesmuseum-trier.de

MUSEK

Ernst Molden, Jazz/Blues, Hexenturm, Wiltz, 20h30. Tél. 95 81 45. www.festivalwiltz.lu

KONTERBONT

1989 und 2008 - Wendepunkte der Marx-Rezeption, Führung mit Jeannine Huster, Museum Karl-Marx-Haus, Trier (D), 16h. Tél. 0049 651 97 06 80.

Renc'Art - Kunstobjekt des Monats: Feuerbestattungsgrab von Altrier (5. Jahrhundert v. Chr.), detaillierte Analyse des Kunstobjekts mit ausführlichen Erklärungen, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 19h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Sprache: GB.

Skyscraper, Open-Air-Vorführung des Films von Rawson Marshall Thurber (USA 2018. 102'. Dt. Fassung), Abteihof des Echternacher Lycée, Echternach, 19h30.

FR, 20.7.

JUNIOR

Tinte, Feder, Druckerpresse, Workshop (7-12 Jahre), Stadtmuseum Simeonstift Trier, Trier (D), 10h - 13h. Tél. 0049 651 718-1459. www.museum-trier.de

Anmeldung erforderlich:
museumspaedagogik@trier.de oder Tél. 0049 651 718 14 52.

Colorie ton armoirie, atelier d'arts plastiques (> 4 ans), Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 14h - 16h. Tél. 47 96 45 00. www.citymuseum.lu
Langue : GB. Inscription obligatoire.

MUSEK

Elsa Skënduli et Paul Kayser, récital de violon et orgue, basilique Saint-Willibrord, Echternach, 12h. Dans le cadre de l'« UergelPunkt 12 ».

Brandt Brauer Frick Ensemble + Francesco Tristano + Klein + Glass Museum, Neoclassical/Jazz/Electro, Amphitheater, Wiltz, 19h. Tél. 95 81 45. www.festivalwiltz.lu

PARTY/BAL

This Is Tomorrow, DJ party, Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 21h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

Hard'n'Heavy, tribute party to Chester Bennington, Exhaus, Trier, 22h.

THEATER

Carmina Burana, ballet de Carl Orff, chorégraphie de Ralf Rossa, avec le ballet de l'Opéra-Théâtre de Metz Métropole, jardin botanique, Montigny-lès-Metz (F), 20h. Dans le cadre des Constellations de Metz.

Freundinnen und Freunde neuer Klänge sollten sich den 20. Juli im Kalender vormerken: Dann verwandeln das Brandt Bauer Frick Ensemble, zusammen mit Francesco Tristano, Klein und Glass Museum das Wiltzer Amphitheater in einen besonderen Ort.



WAT ASS LASS | 13.07. - 22.07.

KONTERBONT

Instruments du monde/chants ancestraux, atelier musical avec Didac R. Lazaro suivi d'un concert, Mesa, *Esch*, 18h. Inscription obligatoire pour l'atelier : tél. 661 37 74 27.

SA, 21.7.

JUNIOR

Visite guidée interactive, (3-6 ans), Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 45 00. www.citymuseum.lu. Inscription obligatoire.

Rastermania, Fotoatelier (5-12 Joer), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu. Aschreiwung erwünscht.

créArtDéco, Bastel- a Molatelier (6-12 Joer), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu. Aschreiwung erwünscht.

MUSEK

Guido Maes, récital d'orgue, œuvres de Buxtehude et Graap, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

Blues'n Jazz Rallye, Pfaffenthal, Clausen et Grund, *Luxembourg*, 18h. www.bluesjazzrallye.lu

Didac Ruiz Lazaro, musique du monde, Le Bovary, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 27 29 50 15. www.lebovary.lu

KONTERBONT

Geologesch Wanderung duerch d'Jurazäit, mam Robert Weis vun der Paläontologiesektioun vum Musée national d'histoire naturelle Luxembourg, Musée national des mines de fer luxembourgeoises, *Rumelange*, 9h. Tél. 56 56 88. www.mnm.lu. Aschreiwung erwünscht bis den 19.7.: info@mnml.lu ou tél. 56 56 88.

Visite guidée historique de la ville, départ à la pl. de l'Hôtel de Ville, *Esch*, 14h30. Langue : L. Inscription obligatoire : tourisme@esch.lu ou tél. 54 16 37.

À l'assaut du Kirchberg ! Visite guidée des forts du Kirchberg, rendez-vous à la gare du funiculaire, plateau du Kirchberg, *Luxembourg*, 15h.

Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30-214.

Sur les traces du gouverneur Mansfeld, visite à l'extérieur, menant du musée à Clausen, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu. Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30 214.

SO, 22.7.

JUNIOR

Eng Rees duerch de Musée, Féierung (4-7 Joer), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30 - 16h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

SimSalat & ZauberEi, Mitmach-Zaubershow (> 4 Jahre), Schlossgarten Saarbrücker Schloss, *Saarbrücken (D)*, 15h. Bei Regen findet die Veranstaltung im Schlosskeller statt.

MUSEK

WellBad, Roots/Blues, Schlossgarten Saarbrücker Schloss, *Saarbrücken (D)*, 11h.

Trio Karénine, Streich- und Klavierkonzert, Werke von Haydn, Brahms und Ravel, Alte Abtei, *Mettlach (D)*, 11h. www.musik-theater.de. Im Rahmen der Kammermusikstage.

Impala Ray, Crossover, Schlossgarten Saarbrücker Schloss, *Saarbrücken (D)*, 18h.

Soja, reggae, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

KONTERBONT

À l'assaut du Kirchberg ! Visite guidée des forts du Kirchberg, rendez-vous à la gare du funiculaire, plateau du Kirchberg, *Luxembourg*, 15h. Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30-214.

AVIS

Postes vacants

L'Administration de la nature et des forêts se propose d'engager à partir du 1^{er} décembre 2018 ou à une date à convenir :

**Des salariés de la nature et des forêts (m/f),
degré d'occupation : 100 %, sous le statut de la convention collective des salariés de l'État - groupe de salaire B.**

Les candidats sont invités à adresser leur demande avec les pièces à l'appui jusqu'au 3 août 2018 au plus tard à l'adresse suivante :
Direction de la nature et des forêts
81, avenue de la Gare
L-9233 Diekirch

Les formulaires officiels ainsi que des informations supplémentaires se trouvent sur la page
<http://www.environnement.public.lu/fr/recrutement.html>

Des renseignements supplémentaires peuvent également être obtenus auprès de la direction de l'Administration de la nature et des forêts, tél : 402201-635.

Postes vacants

Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse

Le Service national de la jeunesse se propose d'engager

**un(e) employé(e) A1
à 40 heures/semaine et à durée indéterminée**

Le poste se situe dans le cadre de la promotion du programme Erasmus+.

**un(e) employé(e) A2
à 40 heures/semaine et à durée indéterminée**

Le poste se situe dans le contexte de la mise en œuvre des ateliers pratiques au niveau régional à l'antenne locale pour jeunes à Belval.

**un(e) employé(e) A2
à 30 heures/semaine et à durée indéterminée**

Le poste se situe dans le contexte la coordination de la « Nuit du sport », de la coordination du « Freestyle tour » annuel et de l'encadrement d'activités et formations sportives à la base nautique de Lultzhausen.

Les détails concernant les missions, le profil, le dossier de candidature et l'adresse d'envoi sont disponibles sur le site du ministère : <http://postes-vacants.men.lu/>

Une première sélection sera faite sur base des dossiers qui sont à envoyer pour le 20 juillet 2018 au plus tard.

Le ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse

lance un appel à candidatures pour étudiants et enseignants

souhaitant assurer des

cours de rattrapage en septembre 2018

dans les disciplines suivantes : allemand, anglais, français, mathématiques, biologie, chimie, physique, comptabilité et informatique.

Les étudiants doivent impérativement être détenteurs d'un diplôme de fin d'études secondaires classiques ou de fin d'études secondaires générales et suivre des études universitaires.

L'inscription des candidats se fait avant le **19 juillet 2018** et uniquement par **voie électronique** via le lien : public.men.lu/rattrapage/titulaires. Pour plus de renseignements, voir : <http://avis.men.lu/>

Le ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse

organise des COURS DE RATTRAPAGE EN SEPTEMBRE 2018

pour les élèves de l'enseignement secondaire classique et secondaire général

fréquentant les lycées de la ville de Luxembourg et de ses alentours qui ont un ajournement et qui souhaitent combler des lacunes dans les disciplines suivantes : allemand, anglais, français, mathématiques, biologie, chimie, physique, comptabilité et informatique.

L'inscription des élèves se fait exclusivement en ligne moyennant les **formulaires d'inscription** ci-après :
• **Enseignement secondaire classique :**

AVIS

public.men.lu/rattrapage/esc
 • **Enseignement secondaire général :**
 public.men.lu/rattrapage/esg
**La date limite d'inscription est fixée
 au 19 juillet 2018.**

Ces cours de rattrapage ont lieu du
 3 septembre 2018 au 12 septembre
 2018 inclus au lycée Michel-Rodange
 Luxembourg.

Pour plus de renseignements, veuillez
 contacter le service de l'enseignement
 secondaire au (+352) 247-75951 ou par
 courriel à l'adresse rattrapage@men.lu

**Ministère du Développement
 durable et des Infrastructures
 Administration des bâtiments
 publics**

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 28/08/2018 Heure : 10:00
 Lieu : Administration des bâtiments
 publics,
 10, rue du Saint-Esprit,
 L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché : Travaux
 d'installation photovoltaïque à exécuter
 dans l'intérêt du lycée Hubert Clément
 à Esch-sur-Alzette.

Description succincte du marché :
 installation photovoltaïque en
 toiture inclinée d'une puissance
 d'environ 50 kWc ;
 installation photovoltaïque en
 toiture plate d'une puissance
 d'environ 40 kWc y inclus câblage,
 tableaux électriques, compteurs,
 accessoires, complet.

Les travaux sont adjugés en bloc à prix
 unitaires.
 La durée des travaux est de 20 jours
 ouvrables à débiter au courant du
 4e trimestre 2018.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent
 être retirés via le portail des marchés
 publics (www.pmp.lu).
 Il ne sera procédé à aucun envoi de
 bordereau.
 La remise électronique est autorisée.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation : Toutes
 les conditions de participation sont
 indiquées dans les documents de
 soumissions.

Réception des offres : Les offres
 portant l'inscription « Soumission pour
 les travaux d'installation photovoltaïque
 dans l'intérêt du lycée Hubert Clément
 à Esch-sur-Alzette » sont à remettre
 à l'adresse prévue pour l'ouverture
 de la soumission conformément à la
 législation et à la réglementation sur les
 marchés publics avant les date et heure
 fixées pour l'ouverture.

**Date d'envoi de l'avis au Journal
 officiel de l'U.E. :** 05/07/2018

**La version intégrale de l'avis
 n° 1801022 peut être consultée sur
 www.marches-publics.lu**

Poste vacant

**L'ambassade du Grand-Duché
 de Luxembourg à Pékin**

désire recruter
**1 employé(e) (m/f) recruté(e) sur place
 R ressortissant(e) de l'Union
 européenne
 Poste à temps plein à raison de
 40h/semaine**

Profil demandé :

- Études universitaires et
 expérience professionnelle d'au
 moins 10 ans ;
- Excellente connaissance des
 langues française, anglaise et
 chinoise ;
- Personnalité engagée et motivée,
 rigoureuse et précise ;
- Bonnes capacités rédactionnelles
 avec respect des délais ;
- Esprit d'initiative et d'analyse ;
- Sens de l'organisation, du détail
 et des responsabilités ;
- Sens de l'éthique, de l'intégrité et
 de la discrétion ;
- Maîtrise parfaite de Microsoft
 Office.

Fonctions et responsabilités :

- Travail quotidien en collaboration
 directe avec l'ambassadeur,
 chef de poste ;
- Suivi du développement actuel
 de la Chine, représentation aux
 et suivi des réunions de l'UE ;
- Analyse et rapport sur
 divers sujets notamment
 macroéconomiques et sectoriels ;
- Activités protocolaires et
 logistiques dans le cadre de
 missions officielles ;
- Aide et appui aux tâches diverses
 en fonction des besoins de
 l'ambassade.

Les candidatures sous forme de lettre
 de motivation, munies d'un curriculum
 vitae, de copies des diplômes et d'une
 photo d'identité sont à adresser pour le
 18 août 2018 au plus tard au Ministère
 des Affaires étrangères et européennes,
 Direction des finances et des ressources
 humaines, 9, rue du Palais de Justice,
 L-1841 Luxembourg ou à envoyer à
 l'adresse e-mail :

tina.herber@mae.etat.lu
 Pour tout renseignement
 supplémentaire, les candidat(e)s
 intéressé(e)s voudront prendre contact
 au numéro de téléphone :
 247 - 72418 (Tina Herber).

Poste vacant

Il est porté à la connaissance des
 intéressé(e)s que le ministère de la
 Sécurité sociale se propose d'engager à
 plein temps

**un président (m/f)
 de la Caisse nationale de santé**

Missions :

- Assumer les fonctions et
 responsabilités de président
 de la Caisse nationale de santé
 (CNS) ;
- Proposer les orientations
 stratégiques ainsi que les
 objectifs généraux de la CNS en
 accord avec les missions légales
 et les orientations définies et
 veiller à leur déploiement ;
- Assurer la gestion administrative,
 financière et budgétaire de la
 CNS ;
- Superviser et garantir
 l'amélioration continue de
 l'ensemble des missions et des
 processus de la CNS ;
- Assurer la mise en œuvre des
 mesures et actions identifiées
 pour réduire les risques ;
- Siéger, dans sa fonction de
 président de la CNS, dans
 différents organes et institutions.

De plus amples informations, ainsi
 que le détail du profil recherché, sont
 consultables sur le portail internet
 www.govjobs.public.lu
 Les candidatures écrites motivées et
 accompagnées d'un curriculum vitae
 détaillé sont à remettre au plus tard le
 27 juillet 2018.

Ich bringe Ihnen die woxx 6 Wochen gratis nach Hause

... auf Papier oder als PDF - Sie haben die Wahl!

Je vous apporte le woxx gratuitement

à domicile pendant 6 semaines

... sur papier ou au format PDF - vous avez le choix !



dat anert abonnement / l'autre abonnement

Tél.: 29 79 99-0 • Fax: 29 79 79 • abo@woxx.lu



EXPO

EXPO



Un doigt d'honneur aux critiques ? Les dessins de Julien Hübsch sous le titre « A Deeper Understanding » vous donneront peut-être la clé – jusqu'au 14 juillet au pavillon du Centenaire à Esch.

Berdorf

**Sylvie Karier,
Annick Mersch et
Pascale Seil :**
Sans titre n° 46

LAST CHANCE dessins, peintures, bijoux et sculptures, atelier de soufflage de verre Pascale Seil (42, rte d'Echternach. Tél. 79 95 95), jusqu'au 15.7, ve. - di. 14h - 18h.

Clervaux

Henrik Spohler :
The Third Day

photographies, Schlossgaart (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 29.3.2019, en permanence.

Ina Schoenenburg :
De tous les noirs et blancs

Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 18.9, en permanence.

Kati Bruder: Wir anderen

Fotografien, jardin du Bra'Haus (9, montée du Château. Tél. 26 90 34 96), bis zum 16.5.2019, täglich.

Mårten Lange: Citizen

photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église), jusqu'au 12.4.2019, en permanence.

Olaf Otto Becker :

Reading the Landscape
photographies, Échappée belle (pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 29.9, en permanence.

Sophie Hatier : Marilyn

photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 29.9, en permanence.

Yvon Lambert :

Histoires de frontières
photographies, jardin du Bra'Haus (9, montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 29.9, en permanence.

Contern

**Au fil du temps -
la BD des années 1930 à 1970**

NEW dans le cadre du Festival international de la BD, Haff Muller-Lemmer (1, rte de Moutfort), du 14.7 au 22.7, lu. - ve. 16h - 20h, sa. + di. 14h - 20h.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance transitoire

(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, ma. - di. 14h - 18h.

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain

(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, lu., me., ve. - di. 11h - 19h, jeudi nocturne jusqu'à 23h. Fermé les 1.1, 1.11 et 25.12.

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, me. - di. 10h - 18h, ma nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.1, 1.5, 1.11, 25.12 et le lendemain matin de la nuit des musées. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.

Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 23h (galeries 21h). Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange, me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne jusqu'à 22h.

The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

EXPO

Diekirch

70 ans 2CV

Conservatoire national de véhicules historiques (20-22, rue de Stavelot. Tél. 26 80 04 68), jusqu'au 7.10, ma. - di. 10h - 18h.

Dudelange

Les univers photographiques de Michel Medinger

Display01 & 02 au CNA (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-1), jusqu'au 16.12, ma. - di. 10h - 22h.

Thierry! D'Expo

Pomhouse (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24 1), bis den 30.12., Më. - So. 12h - 18h.

Être d'ailleurs en temps de guerre (1914-1918)

étrangers à Dudelange, Dudelangeois à l'étranger, Centre de documentation sur les migrations humaines (Gare de Dudelange-Usines. Tél. 51 69 85-1), jusqu'au 9.12, je. - di. 15h - 18h.

Esch

Julien Hübsch : A Deeper Understanding

LAST CHANCE peintures, pavillon du Centenaire (bd. Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 54 73 83 408), jusqu'au 14.7, ve. + sa. 15h - 19h.

Lasauvage

Konscht am Minett 12

LAST CHANCE photos, sculptures, tableaux et autres, hall Paul Wurth (Minett Park Fond-de-Gras. Tél. 26 50 41 24), jusqu'au 15.7, ve. - di. 15h - 19h.

Finissage ce dimanche 15.7 à 14h avec concert de Lost in Pain, Heavy Petrol, Cleanhead et Cosa nostra.

Paulo Jorge Lobo : Two Hearts Beating

NEW photographies, salle des Pendus (rue de Rodange), du 14.7 au 19.8, je. - di. 14h - 18h.

Vernissage ce vendredi 13.7 à 19h30.

Luxembourg

125 ans de mariage entre Guillaume IV et Marie-Anne de Bragance

Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 23.9,

ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

18 - Une nouvelle approche du minigolf

art urbain, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), jusqu'au 26.8, je. - sa. 15h - 19h, di. 12h - 18h.

Accra Shepp : The Windbook

Bibliothèque nationale de Luxembourg (37, bd F-D Roosevelt. Tél. 22 97 55-1), jusqu'au 31.12, ma. - ve. 10h - 19h, sa. 9h - 12h.

Amis-ennemis. Mansfeld et le revers de la médaille

Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), jusqu'au 21.10, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées di. 22.7 (F) à 16h et me. 18.7 (F) à 17h.

« T... une exposition fort instructive sur une époque injustement méconnue - car trop complexe et difficile à intégrer dans le glorieux mythe national - qui vaut le détour. » (lc)

An Image Is an Image Is an Image

photographies, Arendt & Medernach (41a, av. J. F. Kennedy. Tél. 40 78 78-1), jusqu'au 2.9, sa. + di. 9h - 18h.

Art déco au Luxembourg

Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 4.11, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées ce dimanche 15.7 (L/D) à 16h, je. 19.7 (F) à 18h. et di. 22.7 (L/D) à 15h.

Art non figuratif

peintures, illustrations et sculptures de Roger Bertemes, Théo Kerg, Joseph Probst, Lucien Wercollier et Luc Wolff, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), jusqu'au 31.3.2019, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h (F), sa. 15h (GB) et di. 15h (D).

« Cette rétrospective à la Villa Vauban n'en est que plus indispensable, entre trésors cachés et perles reconnues. » (Christophe Chohin)

Bruno Gadenne : Les assises du monde

peintures, galerie Andersen & associés (16, rue André Duchscher), jusqu'au 20.7, lu., ma., je. + ve. 8h30 - 12h et sur rendez-vous.

Christoph Meier : CCOOOO

installations, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 9.9, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.

Visites guidées les di. à 15h.

« Une expérience étonnante entre design et art, qui revisite l'architecture du lieu pour mieux interpeller les visiteurs. » (Christophe Chohin)

Confrontations - Un musée pour tous

NEW Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), du 21.7 au 3.2.2019, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 19h (F), sa. 16h (GB) et di. 16h (D).

Vernissage le 20.7 à 18h.

Hommage au photographe de presse (et de la cour grand-ducale) Jochen Herling au Cercle Cité, du 12 juillet au 9 septembre au Cercle Cité.



EXPOTIPP

EXPO



ARCHÉOLOGIE

La bande originale des fossiles

Christophe Chohin

L'idée pourrait sembler saugrenue, elle est pourtant évidente. Entre archéologie et musique, les points de rencontre sont trop nombreux pour ne pas les détailler dans une exposition. C'est le pari de « Rock Fossils », mise en scène étonnante du travail des paléontologues du monde entier, actuellement sous les voûtes de Nöyrenberg.

Le rock'n'roll ressemble souvent à une étude paléontologique. Entre les Rolling Stones, Bob Dylan et autres Beach Boys, nombreux sont les dinosaures à toujours écraser la scène. Ce que le public sait moins, c'est l'importance du rock pour les archéologues. Passer des heures à creuser se fait souvent en musique et les plus belles trouvailles ont une bande originale.

« Rock Fossils » n'est pas une exposition des cadavres plus ou moins frais des grands noms de la musique. Point d'Elvis Presley ou de Michael Jackson au musée, mais bien une illustration par le menu des chassés-croisés entre science et art.

L'exemple le plus connu est celui de Lucy, longtemps plus ancien fossile connu d'une ancêtre d'Homo sapiens. L'australopithèque avait été découverte en Éthiopie par le Français Yves Coppens et son équipe. « Lucy in

the Sky with Diamonds », des Beatles, accompagnait le travail des chercheurs de ses notes psychédéliques. Le tube donnerait son nom à la mère de l'humanité.

D'autres ont été immortalisés, comme Mark Knopfler, chanteur du groupe Dire Straits, qui a donné son nom à Masiakasaurus knopfleri, un dinosaure de la taille d'un chien découvert sur l'île de Madagascar. Ou encore le Danois King Diamond, qui a eu l'insigne horreur de servir de nom de baptême au Kingnites diamondi, affreux ver vieux de 420 millions d'années capable de se défendre contre ses prédateurs grâce à ses mandibules perforantes. « Rock Fossils » propose ainsi de se plonger dans cet étrange mélange des genres, qui offre aux paléontologues l'occasion de rendre hommage à leurs idoles de jeunesse lorsqu'il s'agit de baptiser leurs découvertes. Les visiteurs sont portés par les notes de tubes qui ont dépassé le cadre de la musique pour devenir des noms propres.

La muséographie est du genre à dépoussiérer les codes de la paléontologie. Si les fossiles sont bien au rendez-vous, ils émergent de ces fameuses caisses que les roadies promènent de concert en concert. Des fumées sorties des coulisses plongent

dans une atmosphère définitivement metal, quand ce ne sont pas les gigantesques trilobites de résines qui se promènent au milieu des salles voutées de l'abbaye de Neumünster.

L'ambiance n'est pas à la calme divagation de l'amateur curieux, mais à l'énergie rock qui surgit de toute part. Tellement étonnant que la visite s'en trouve totalement modifiée, comme s'il ne s'agissait plus d'un musée d'histoire naturelle. Même les animations autour de l'exposition, comme les concerts et autres journées découvertes, sont résolument punk. Le t-shirt sale et troué est de rigueur pour la visite donc.

Ce dimanche 15 juillet, l'étonnant docteur allemand Mark Benecke, star des biologistes criminologues, y va de son spectacle en dévoilant pour les visiteurs les secrets de la putréfaction d'un cadavre. Car avant d'être fossiles, ces organismes étaient bien vivants.

Une réussite totale dans cette volonté de vulgariser les sciences auprès du plus grand nombre pour, peut-être, faire naître de nouvelles vocations... de rockeurs ou d'archéologues chevelus.

À l'abbaye de Neumünster, jusqu'au 9 septembre.

Drama and Tenderness

masterpieces of Flemish, Spanish and Italian baroque art from the Royal Museum of Fine Arts Antwerp, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), until 1.10.2019, Tue., Wed., Fri. - Sun. 10h - 18h, Thu. until 20h.

Family tour this Saturday 14.7 (F) at 15h.

« Si l'intérêt pour le baroque peut aujourd'hui sembler moindre que pour les périodes qui l'ont précédé ou suivi, cela ne veut pas dire que se replonger dans cette époque avec le contexte historique en tête ne pourrait pas avoir un effet éducatif. D'autant plus que certaines toiles sont vraiment extraordinaires de par leur finition technique, et rares à voir. Alors, si vous avez la nausée de notre époque, pourquoi ne pas se replonger dans le baroque ? » (lc)

Esti Levy

LAST CHANCE peintures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10), jusqu'au 14.7, ve. + sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

« (...) les toiles d'Esti Levy permettent à qui les admire de se perdre dans les méandres d'un Orient fantasmé, qui renferme tant de secrets encore à percer. » (ft)

Gisèle Prassinis : Dessins-portraits

LAST CHANCE galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), jusqu'au 14.7, ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

« Nul besoin d'une solide culture en histoire de l'art ou en littérature pour interpréter les œuvres avant de les apprécier : elles savent parler directement aux sens. La diversité des thèmes et le contrepoint intelligent - parfois amusant, parfois émouvant - des légendes font de ces dessins d'art naïf de petits instantanés délectables qui permettent d'allier, sous l'influence perceptible du surréalisme, art plastique et lettres. » (ft)

Jochen Herling

NEW photographies, Cercle Cité (pl. d'Armes. Tél. 47 96 51 33), du 14.7 au 9.9, tous les jours 10h - 19h.

Vernissage ce vendredi 13.7 à 18h.

EXPO



Iyoshi Kreutz et Mik Muhlen se sont installés à la Cecil's Box au Cercle Cité : « Veils », encore jusqu'au 30 septembre.

João Penalva

peintures, photographies, vidéos et documents, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 16.9, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café). Jours fériés 10h - 18h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

« Oscillations entre réalité et fantaisie assurées. » (Nuno Lucas Da Costa)

Katarina Zdjelar

vidéos, BlackBox du Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 30.7, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.

Visites guidées les di. à 15h.

« Une expo intéressante, sans grand poids artistique - du light -, mais agréable tout de même par une après-midi chargée d'orages. » (lc)

Katinka Bock : Smog/Tomorrow's Sculpture

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 2.9, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café). Jours fériés 10h - 18h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

« Words as Material - Poetry Reading Series », lecture lyrique de Maximilien Jadin ce dimanche 15.7 à 14h30.

Le lieu céleste. Les Étrusques et leurs dieux - le sanctuaire fédéral d'Orvieto

Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 2.9, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visite thématique « Écriture et littérature étrusques - un monde quasi mystérieux » avec Mily Tasch-Fernandes ce dimanche 15.7 à 15h. Visite guidée suivie d'une dégustation de vins italiens le 19.7 (L/D) à 17h. (Sur inscription : servicedespublics@mnha.etat.lu) Visite guidée di. 22.7 (F) à 16h.

« (...) une vraie exploration non seulement des Étrusques, mais de tout un pan de la civilisation occidentale. » (lc)

Leit an der Stad - Luxembourg Street Photography, 1950-2017

Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), jusqu'au 31.3.2019, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les je. 19h.

Lëtzebuerg am däitschen Zollveräin 1842 - 1918

Archives nationales (plateau du Saint-Esprit. Tél. 24 78 66 60), bis den 18.8., Méi. - Fr. 8h30 - 17h30, Sa. 8h30 - 11h30.

L'œil et le regard

6e concours de l'école européenne Luxembourg II, chapelle de Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 2.9, tous les jours 11h - 18h.

Tanja Kayser, Menny Olinger, Marie-France Philipps et Rafael Springer

NEW sculptures et peintures, D'Épicerie (134, av. du Dix Septembre), du 11.7 au 18.7, me. 18h - 20h, sa. 15h - 17h.

Iyoshi Kreutz et Mik Muhlen : Veils

installation, Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), jusqu'au 30.9, en permanence.

Myung-Hee Park : Bliss

laques coréens, galerie ArtsKoCo (5, rue Auguste Liesch. Tél. 621 32 63 39), jusqu'au 29.7, sur rendez-vous : contact@artskoco.com ou tél. 621 32 63 39.

No Man's Land - Espaces naturels, terrains d'expérimentation

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 9.9, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café). Jours fériés 10h - 18h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Rock Fossils

ARTICLE l'amour secret entre la paléontologie et la musique rock, salles voûtées de Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 9.9, tous les jours 11h - 18h.

« Fäulnis vor der Fossilisation », conférence de Mark Benecke ce dimanche 15.7 à 18h30 (sur inscription : contact@neimenster.lu).

Romain Girtgen, Andrés Lejona et Roger Wagner

photographies, Valerius Art Gallery (2a, rue Wiltheim), jusqu'au 4.8, me. - sa. 11h - 18h.

Socialmatter : Walk the Line

installation, en plein air (rue Philippe II), jusqu'au 3.9.

Su-Mei Tse : Walking and Pausing

photographies, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 28.7, ma. - sa. 11h - 18h

« Définitivement libre, Su-Mei Tse montre (...) sa folle faculté à se renouveler sans pour autant se renier. Loin des étiquettes officielles que d'aucuns aimeraient sans doute lui attribuer. » (Christophe Chohin)

Susumu Shingu : Spaceship

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 6.1.2019, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café). Jours fériés 10h - 18h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

« C'est simple comme un origami, beau comme un jardin japonais, mais cela ressemble beaucoup à une critique de l'époque, faite d'un trop-plein de matière et d'ostentation vulgaire. Tout le contraire de Susumu Shingu. » (Christophe Chohin)

The Lightness of Being

exposition collective des artistes de la galerie, galerie Clairefontaine, espaces 1 & 2 (7, pl. de Clairefontaine et 21, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 23 24), jusqu'au 20.7, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.

Trêve d'exotisme. Regards sur l'art contemporain en Afrique de l'Ouest

peintures, brasserie Clausel (10, rives de Clausen), jusqu'au 22.7, je. - di. 15h - 20h.

Unexpected Treasures

Musée national d'histoire naturelle (25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), jusqu'au 26.8, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées avec le curateur ma. 17.7 à 18h30 et di. 22.7 à 16h.

Vasco Futscher : Cousins germains

NEW sculptures et illustrations, Camões - centre culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), du 13.7 au 3.10, lu. - ve. 9h - 17h30.

EXPO

We Need No Education

LAST CHANCE un portrait de la jeunesse du monde arabe, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), *jusqu'au 15.7, ve. + sa. 15h - 19h, di. 12h - 18h.*

Young Art Under Ground

photographies, peintures et sculptures d'élèves de lycées luxembourgeois, galerie d'art contemporain Am Tunnel (16, rue Sainte-Zithe. Tél. 40 15-20 73), *jusqu'au 30.9, lu. - ve. 9h - 17h30, di. 14h - 18h.*

work.live.learn

Stadtplanungsprojekte des Paul Wurth-Geländes der Architekturstudent*innen der Hochschule Trier, Luxembourg Center for Architecture (1, rue de l'Académie. Tél. 42 75 55), *bis zum 21.7., Di., Mi. + Do. 11h - 18h, Fr. 11h - 16h, Sa. 11h - 15h.*

Mersch

Schrift und Bild im Dialog

Über Literatur und Bildkünste in Luxemburg, Centre national de littérature (2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1), *bis zum 3.4.2019, Mo. - Fr. 9h - 17h.*

Metz (F)

André Nitschke : Résister

photographies, Musée de la Cour d'or - Metz Métropole (2 rue du Haut Poirier. Tél. 0033 3 87 20 13 20), *jusqu'au 20.9, me. - lu. 9h - 12h30 + 13h45 - 17h. Fermé les jours fériés.*

Carlos Cruz-Diez : Environnement chromatique

installation, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 22.7, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.*

Couples modernes : 1900-1950

présentation de plus de quarante rencontres de couples de créateurs, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 20.8, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.*

Maxivisite ce dimanche 15.7 à 15h.

Franck Girard et Francis Ramel : Vox Sola

installation, chapelle des Templiers (3 bis rue de la Citadelle), *jusqu'au 23.9, ma. - di. 14h - 18h.*

Jacques-François Blondel

LAST CHANCE Arsenal (3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 39 92 00), *jusqu'au 13.7, ve. 13h - 18h.*

Jean-Luc Vilmouth : Café Little Boy

installation, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 7.1.2019, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.*

La Monte Young et Marian Zazeela : Dream House

installation, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 10.9, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.*

L'aventure de la couleur

œuvres phares du Centre Pompidou, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 22.7, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.*

Taroe et Opéra : Z.U.C. #5 - Astrolab

vitraux peints, basilique Saint-Pierre-aux-Nonnains (1 rue de la Citadelle), *jusqu'au 17.9, ma. - di. 14h - 18h.*

Petite-Rosselle (F)

Seiji Kimoto : L'ombre des hommes

sculptures, lavoir du parc Explor Wendel (rue du Lieutenant Joseph Nau), *jusqu'au 2.9, ma. - di. 9h - 18h.*

Remerschen

Claire-Weides-Coos : Kappeli in White Space

NEW peintures, Valentiny Foundation (34, rte du Vin), *du 13.7 au 22.7, ma. - di. 14h - 18h.*

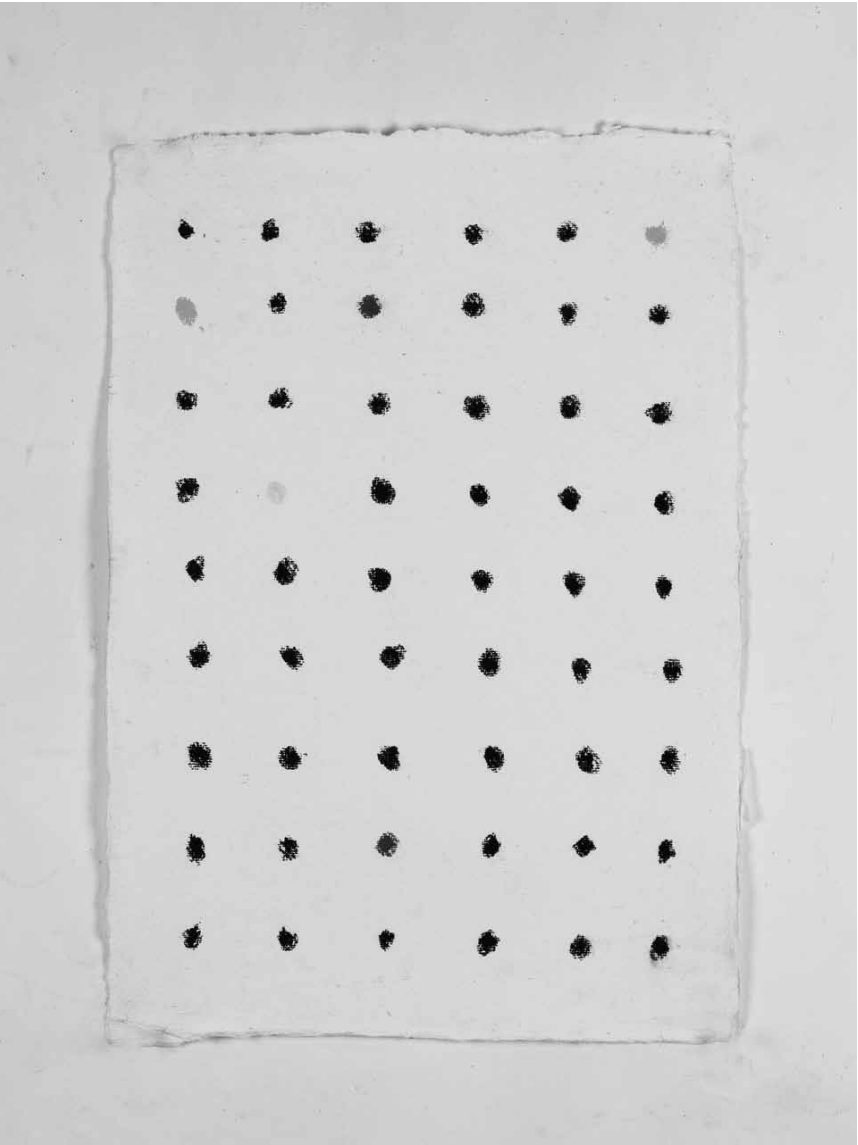
Saarbrücken (D)

Cordula Sumalvico: All Beauty Must Die!

LAST CHANCE Gemälde, Saarländisches Künstlerhaus (Karlstr. 1), *bis zum 15.7., Fr. - So. 10h - 18h.*

Hans-Christian Schink: Hier und dort

Fotografien, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.



Le jeune artiste lisboète Vasco Futscher explore le papier et la céramique dans sa première exposition au Luxembourg : « Cousins germains » - du 13 juillet au 3 octobre au centre culturel portugais Camões.

Tel. 0049 681 99 64-0), *bis zum 5.8., Di. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

Öffentliche Führung So. um 16h.

In the Cut - Der männliche Körper in der feministischen Kunst

Sammelausstellung, Stadtgalerie Saarbrücken (St. Johanner Markt 24. Tél. 0049 681 9 05 18 42), *bis zum 30.9., Di. - Fr. 12h - 18h, Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.*

Julian Fink: Pay Attention to What You Pay Attention To

NEW multimediale Installation, Galerie Neuheisel (Johannisstr. 3a. Tél. 0049 681 3 90 44 60), *vom 13.7. bis zum 28.7., Di. 10h - 16h, Do. 13h - 19h, Sa. 11h - 13h.*

Michael Riedel

Rauminstallation, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0),

bis zum 31.3.2019, Di. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Patara - Lykiens Tor zur römischen Welt

Museum für Vor- und Frühgeschichte (Schlossplatz 16. Tél. 0049 681 9 54 05-0), *bis zum 23.9., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

Öffentliche Führung So. und an Feiertagen um 15h, jeden 4. So. um 16h in französischer Sprache.

Thomas Meier-Castel

große Radierungen, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0), *bis zum 5.8., Di. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

EXPO



Le CAW Walferdange vous offre une belle glace pendant l'été : « Spectrum », sculptures de Tessa Bauer et peintures de Gast Michels - jusqu'au 29 juillet.

Trier (D)

Geldrausch+

NEW Überraschungsausstellung, Kunstkiosk „Bühne“ (Südallee), vom 15.7. bis zum 5.8., täglich.

Eröffnung an diesem Sonntag, dem 15.7. um 11h.

Geldrausch: Das Kapital ruft zum großen MoneyFest!

Themenausstellung zum Karl-Marx-Jahr 2018, Tufa (Wechselstr. 4). Tel. 0049 651 7 18 24 12, bis zum 5.8., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa., So. und Feiertage 11h - 17h.

Mi. wechselnde Filme, Vorträge und Diskussionen.

woxx.eu/marx

Hans Proppe (1875-1951). Visionär, Gestalter und Lebensreformer

Stadtmuseum Simeonstift Trier (Simeonstr. 60). Tel. 0049 651 718-1459, bis zum 9.9., Di. - So. 10h - 17h.

Öffentliche Führungen Di. 19h und So. 11h30.

Jacqueline Gipp und Alexander Harry Morrison: Die besten Dinge sind umsonst

LAST CHANCE Kunstkiosk „Bühne“ (Südallee), bis zum 14.7., täglich.

Karl Marx 1818 - 1883. Leben. Werk. Zeit.

Rheinisches Landesmuseum Trier (Weimarer Allee 1). Tel. 0049 651 97 74-0, bis zum 21.10., Di. - So. 10h - 17h.

Öffentliche Führung Sa. 11h und So. 14h.

woxx.eu/marx

Karl Marx. Stationen eines Lebens.

Stadtmuseum Simeonstift Trier (Simeonstr. 60). Tel. 0049 651 718-1459, bis zum 21.10., Di. - So. 10h - 17h.

Öffentliche Führungen Sa. 16h und So. 11h.

Familienführung „Mit Marx auf Reisen“ an diesem Sonntag, dem 15.7. um 15h30. „Mein Leben mit Karl Marx“, Kostümführung mit Jenny Marx, am 20.7. um 18h15.

woxx.eu/marx

LebensWert Arbeit

Kunstaussstellung zum Spannungsfeld von Arbeitsleben und Menschenwürde, Museum am Dom (Bischof-Stein-Platz 1), bis zum 21.10., Di. - So. 10h - 18h.

Öffentliche Führungen Mi. 17h und So. 16h.

Mein Monster

Kreative vieler Nationen präsentieren 266 Monster aus Recyclingmaterial, Gartenfeldbrücke (Ortsbezirk Mitte-Gartenfeld), bis zum 30.9., täglich.

Wir sind Marx

Fußgängerzone und Trier Galerie (Fleischstr., Grabenstr., Brotstr. und Fleischstr. 62), bis zum 21.10.

woxx.eu/marx

Vianden

Julien Wallemacq

LAST CHANCE photographies, Ancien Cinéma Café Club (23, Grand-Rue). Tél. 26 87 45 32, jusqu'au 18.7, tous les jours 12h - 0h.

Relations:

The Nassaus & Luxembourg

château (montée du Château. Tél. 83 41 08-1), jusqu'au 19.8, tous les jours 10h - 18h.

Rol Backendorf et Marie-France Goerens

metalworks et installations, Veiner Kunstgalerie (6, impasse Léon Roger. Tél. 621 52 09 43), jusqu'au 29.7, me. - di. 15h - 19h.

Völklingen (D)

Barry Cawston: Banksy's Dismaland & Others

Fotografien, Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79). Tel. 0049 6898 9 10 01 00, bis zum 4.11., täglich 10h - 19h.

Legende Queen Elizabeth II.

Sammlung Luciano Pelizzari, Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79). Tel. 0049 6898 9 10 01 00, bis zum 6.1.2019, täglich 10h - 19h.

Wadgassen (D)

König Fußball. Karikaturen vom Anstoß bis zum Abpfiff

LAST CHANCE Deutsches Zeitungsmuseum (Am Abteihof 1). Tel. 0049 6834 94 23-0, bis zum 15.7, Fr. - So. 10h - 16h.

Walferdange

Tessa Bauer et Gast Michels : Spectrum

sculptures et peintures, CAW (5, rte de Diekirch). Tél. 33 01 44-1, jusqu'au 29.7, me. - ve. 15h - 19h, sa. + di. 14h - 18h.

Wiltz

Jacques Schneider : Luxembourg

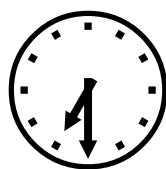
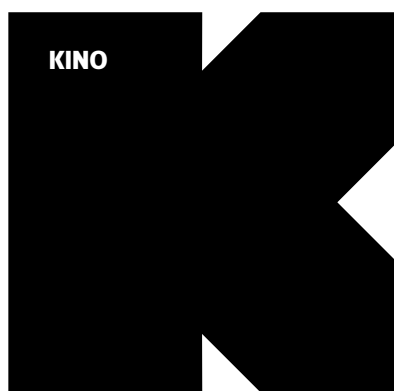
peintures, château (35, rue du Château), jusqu'au 30.7, lu. - sa. 9h - 12h + 14h - 17h.

Windhof

10 ans à Luxembourg

exposition collectives des artistes de la galerie, Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95), jusqu'au 5.8, me. - sa. 12h - 18h.

KINO | 13.07. - 17.07.



Les horaires

La page www.woxx.lu/kino vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite www.woxx.lu/kino finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

XXXX = excellent
 XXX = bon
 XX = moyen
 X = mauvais

Commentaires:

fb = Frédéric Braun
 lc = Luc Caregari
 sh = Susanne Hangarter
 tj = Tessie Jacobs
 lm = Raymond Klein
 ft = Florent Toniello
 rw = Renée Wagener
 dw = Danièle Weber
 ds = Danielle Wilhelmy

Multiplex :

Diekirch
Scala

Dudelange
Starlight

Esch/Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-Ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

Luxembourg-Ville
Cinémathèque



"Eugène Onegin" - Tchaikovsky's opera about a young love destined to fail (based on Alexander Pushkin's verse novel) will be shown at the Utopia on this Saturday, July 14th.

extra

Eugene Onegin

USA 2006, opera by Pyotr Ilyich Tchaikovsky, conducted by Valery Gergiev. Starring Renée Fleming, Dmitri Hvorostovsky and Elena Zaremba. 171'. Sung in russian + eng. st. Part of the MET Summer Encores.

Utopia, 14.7 at 18h30.

Russia, 19th century. Autumn in the country. On the Larin estate. Madame Larina reflects upon the days before she married, when she was courted by her husband but loved another. She is now a widow with two daughters: Tatiana and Olga. While Tatiana spends her time reading novels, with whose heroines she closely identifies, Olga is being courted by their neighbor, the poet Lenski. He arrives unexpectedly, bringing with him a new visitor, Eugene Onegin, with whom Tatiana falls in love.

Marathon: Ant-Man + Ant-Man and the Wasp

USA/GB 2015 + 2018 von Peyton Reed. Mit Paul Rudd, Evangeline Lilly und Michael Douglas. 235'. O-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg,
13.7. um 19h und 21h30.

Fast vier Stunden Insektenreitenden SuperheldInnen bei der Rettung der Welt zusehen ... und falls es beißt und zwickt, nicht drauf loskratzen oder -schlagen. Es könnte sich um das Kuschelinsekt des Titelhelden handeln.

family at the movies

Hotel Transylvania 3: Summer Vacation

USA 2018, Animationsfilm von Genndy Tartakovsky. 97'. Für alle.

Kinopolis Belval und Kirchberg,
15.7. um 11h.

Mavis überrascht ihren Vater Dracula mit einem Familienurlaub im Rahmen einer luxuriösen Monster-Kreuzfahrt, damit er auch einmal ausspannen kann und sich mal nicht um das Wohlbefinden der Gäste seines Hotels kümmern muss. Den Spaß kann sich der Rest der Familie, darunter Draculas Vater Vlad und die monströsen Freunde natürlich nicht entgehen lassen.

KINO | 13.07. - 17.07.

ladies night

Mamma Mia 2: Here we go again!
USA 2018 von Ol Parker. Mit Meryl Streep, Pierce Brosnan und Colin Firth. 114'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Starlight, 17.7. um 19h, Kinopolis Kirchberg, 17.7. um 19h30 und 21h, Kinopolis Belval, 18.7. um 19h30 und 21h.

Sophie hat aufregende Neuigkeiten, die sie unbedingt den Freundinnen ihrer Mutter Donna, Tanya und Rosie mitteilen will: Sie ist schwanger und übergücklich vor Freude. Gleichzeitig ist sie sich jedoch unsicher, ob sie ihr Baby ohne das Mitwissen ihrer Mutter Donna zur Welt bringen kann. Doch Tayna und Rosie wissen Rat und erzählen der verunsicherten Sophie gemeinsam mit ihren Vätern Sam, Harry und Bill aus den wilden 1970er-Jahren, als Donna selbst noch jung und unerfahren war.

open air

Jurassic World: Fallen Kingdom
USA 2018 von Juan Antonio Bayona. Mit Chris Pratt, Bryce Dallas Howard und Jeff Goldblum. DT. Fassung. 129'. Ab 12.

Kulturhuef, 14.7. um 22h.

Siehe unter programm.

Ocean's 8
USA 2018 von Gary Ross. Mit Sandra Bullock, Cate Blanchett und Anne Hathaway. 110'. Dt. Fassung. Ab 6.

Kulturhuef, 13.7. um 22h.

Siehe unter programm.

out of the box

Gueule d'ange
F 2018 de Vanessa Filho. Avec Marion Cotillard, Ayline Aksoy-Etaix et Alban Lenoir. 108'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Une jeune femme vit seule avec sa fille de huit ans. Une nuit, après une rencontre en boîte de nuit, la mère décide de partir, laissant son enfant livrée à elle-même.

programm

3 Tage in Quiberon
D/A/F 2018 von Emily Atef. Mit Marie Bäumer, Birgit Minichmayr und Charly Hübner. 115'. O.-Ton. Ab 6.

Scala, Utopia

Im Jahr 1981 ist Romy Schneider eine der berühmtesten Schauspielerinnen der Welt. Um vor ihrem nächsten Filmprojekt ein wenig zur Ruhe zu kommen, gönnt sie sich mit ihrer besten Freundin Hilde drei Tage Auszeit in dem bretonischen Kurort Quiberon. Doch mit der Ruhe ist es schnell vorbei, als Schneider trotz ihrer schlechten Erfahrungen mit der deutschen Presse einem Interview mit dem Stern zustimmt.

7 Days in Entebbe
GB 2018 von José Padilha. Mit Daniel Brühl, Rosamund Pike und Eddie Marsan. 107'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Entebbe in Uganda ist eigentlich nicht das Ziel der Flugzeugpassagiere, die im Sommer 1976 Tel Aviv verlassen. Doch ihre Maschine wird entführt. Die vier Terroristen wollen Israel erpressen, palästinensische Gefangene freizulassen. Auf dem Flughafen von Entebbe finden sie unter dem Schutz des afrikanischen Diktators Idi Amin Zuflucht.

Adrift
USA 2018 von Baltasar Kormákur. Mit Shailene Woodley, Sam Claflin und Jeffrey Thomas. 97'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Cinémaacher, Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Tami Oldham ist nach Tahiti gereist, um Abenteuer zu erleben. Vor Ort trifft sie aber mit Richard Sharp erst einmal die Liebe ihres Lebens. Zwischen den beiden funkt es sofort und so kommt es, dass sie nur wenig später einen gemeinsamen Trip mit Richards Segelboot quer über den Pazifischen Ozean in Angriff nehmen. Alles läuft



Benoît Poelvoorde en flic, qui l'eût cru ? « Au poste ! », la nouvelle comédie décalée de Quentin Dupieux est à l'Utopia.

zunächst nach Plan - doch dann geraten Tami und Richard in einen schweren Sturm.

Amoureux de ma femme
F 2018 de et avec Daniel Auteuil. Avec Gérard Depardieu et Sandrine Kiberlain. 84'. V.o. À partir de 6 ans.

Cinémaacher, Scala, Starlight

Daniel est très amoureux de sa femme, mais il a beaucoup d'imagination et un meilleur ami parfois encombrant. Lorsque celui-ci insiste pour un dîner « entre couples » afin de lui présenter sa toute nouvelle, et très belle, amie, Daniel se retrouve coincé entre son épouse qui le connaît par cœur et des rêves qui le surprennent lui-même.

Ant-Man and the Wasp
NEW USA 2018 von Peyton Reed. Mit Paul Rudd, Evangeline Lilly und Michael Peña. 118'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg

Seit den Ereignissen von „The First Avenger: Civil War“ steht Scott Lang alias Ant-Man, der im Spezialanzug seine Körpergröße massiv verändern kann, unter Hausarrest. Die meiste Zeit verbringt er nun einfach damit, ein guter Vater für seine Tochter Cassie zu sein. Doch kurz vor Ablauf seiner Strafe wird er von seinem Mentor Dr. Hank Pym und dessen Tochter Hope Van Dyne aus seinem Alltagstrott und wieder zurück ins Abenteuer gerissen.

Au poste !
NEW F 2018 de Quentin Dupieux. Avec Benoît Poelvoorde, Grégoire Ludig et Marc Fraize. 73'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Un poste de police. Un tête-à-tête, en garde à vue, entre un commissaire et son suspect.

Beast
GB 2018 von Michael Pearce. Mit Jessie Buckley, Johnny Flynn und Geraldine James. 107'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Utopia

Eine bekümmerte, in einer isolierten Gemeinde lebende Frau sieht sich hin- und hergerissen zwischen der Kontrolle ihrer unterdrückerischen Familie und der Anziehungskraft eines Fremden, der im Verdacht steht, eine Serie brutaler Morde begangen zu haben. **XXX** In „Beast“ bleibt nichts, wie es anfangs scheint. Gerade deshalb sollte man sich ohne konkrete Erwartungen auf ihn einlassen. (tj)

Book Club
USA 2018 von Bill Holderman. Mit Diane Keaton, Jane Fonda und Candice Bergen. 97'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

In ihrem regelmäßig stattfindenden Buchclub nehmen sich die vier lebenslangen Freundinnen Vivian, Diane, Carol und Sharon, die allesamt über 60 sind, mit „Fifty

FILMKRITIK

KINO | 13.07. - 17.07.



Un peu plus humain que dans la première partie : Benicio Del Toro campe l'avocat devenu vengeur Alejandro Gillick.

STEFANO SOLLIMA

Spirale sans fin

Luc Caregari

Si le premier film de la série « Sicario » avait été encensé par la critique, « Sicario 2 : Day of the Soldado » n'a pas su convaincre – alors que l'histoire qu'il raconte est tout aussi poignante, malgré quelques hics.

L'idée que les cartels mexicains pourraient un jour exporter des terroristes au lieu de came n'est peut-être pas la plus réaliste. Qui s'y connaît un peu en la matière sait qu'une des principales préoccupations des seigneurs de la guerre de la drogue est justement de ne pas trop énerver le grand voisin du nord.

Pourtant, « Sicario 2 : Day of the Soldado » débute exactement sur cette hypothèse : des terroristes yéménites se font exploser dans un supermarché à Kansas City et toutes les forces armées américaines essayent non seulement de capturer les commanditaires, mais aussi de comprendre comment ces gens en sont arrivés là. Cette mission est confiée au spécialiste Matt Graver (Josh Brolin) qui conclut assez vite – en torturant un suspect – que ce sont les cartels qui ont organisé le transfert des terroristes. Pour punir ces organisations criminelles et pour empêcher qu'une telle situation se reproduise, les services américains fomentent un complot : en enlevant la fille adolescente du chef du cartel Reyes et en imputant ce kidnapping à

un cartel adverse, ils veulent provoquer une guerre entre groupes armés, qui empêchera ceux-ci de faire passer clandestinement des terroristes. Que les mêmes cartels organisent une traite humaine à grande échelle entre l'Amérique centrale et les États-Unis ne semble pas les intéresser.

Avec son équipe, Graver, rejoint par le taciturne et mystérieux avocat Alejandro Gillick (Benicio Del Toro), organise l'enlèvement. Mais ils avaient sous-estimé la corruption qui gangrène leurs collègues mexicains, qui va faire foirer leur plan risqué.

S'il est difficile de faire mieux du point de vue de l'atmosphère que le premier film, réalisé par Denis Villeneuve, la suite donnée par Sollima est pourtant plus efficace que ce qu'ont décrit certains critiques. Car une des questions redondantes qui rythmait « Sicario » était celle de la légitimité américaine à conduire des opérations secrètes au Mexique. Dans ce deuxième épisode, elle ne revient qu'une seule fois et n'est plus au centre d'un débat éthique et idéaliste. Elle reste de pure forme, sans ralentir la narration.

Sollima sait aussi bien développer les caractères de ses personnages. D'abord, on en apprend un peu plus sur Alejandro Gillick, qui dans le premier épisode apparaissait comme un homme obsédé par la vengeance

(toute sa famille avait été abattue par un cartel) au point qu'il en oubliait sa propre humanité. Dans « Sicario 2 : Day of the Soldado », Gillick retrouve des traits plus humains, surtout lorsqu'il protège Isabel, la fille de Reyes – donc l'assassin de sa famille –, même à des instants où il pourrait la laisser mourir. Sa propre rédemption au milieu du désert à la fin du film comporte même quelques images d'anthologie.

Le caractère de Matt Graver profite aussi d'un peu plus d'espace. Au lieu de mettre en avant le soldat de l'ombre froid, efficace et peu rompu aux règlements, Sollima lui permet des moments de doute et aussi de prendre des décisions que le personnage dessiné par Villeneuve n'aurait pas prises.

Finalement, il ne faut pas oublier le contexte bien réel de la guerre contre la drogue, qui est devenue une guerre tout court. En ce sens, « Sicario 2 : Day of the Soldado » est à mille lieues d'un navet comme « Loving Pablo », où tout le contexte de la violence était éclipsé au profit d'une histoire romantique. Ici, il n'y a pas d'espoir, mais seulement une spirale infinie de violences de plus en plus insensées.

Aux Kinepolis Belval et Kirchberg, Kursaal, Starlight et Waasserhaus.

Shades of Grey" ein für ihr Alter eher ungewöhnliches Werk vor, welches ihr Leben nachhaltig verändern wird.

Deadpool 2

USA 2018 von David Leitch.

Mit Ryan Reynolds, Josh Brolin und Morena Baccarin. 120'. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Scala

Seit er bei einer Rinderattacke fast ums Leben gekommen ist, hat der entstellte Barista Wade Wilson keinen Geschmacksinn mehr. Dennoch will er es packen, der heißeste Cafeteria-Koch Mayberrys zu werden. Weil er außerdem einen Fluxkompensator braucht, stellen sich ihm Ninjas, die Yakuza und Sex-Hunde in den Weg. Um neue Schärfe in sein Leben zu bringen, reist er um den Erdball und erfährt dabei die Bedeutung von Freundschaft, Familie und Flavour. Außerdem bekommt er den prestigeträchtigen Titel „World's Best Lover“ verliehen.

*** Métamorphoses, métadiscours, pop culture en veux-tu, en voilà ! « Deadpool 2 » continue à subvertir joyeusement les films d'action genre « Avengers » tout en délivrant des messages typiquement hollywoodiens. Si le contenu ne change pas, au moins le discours est rafraîchissant. (lc)

Den utrolige historien om den kæmpestore pære

(Mika & Sebastian : l'aventure de la poire géante) DK 2018, film d'animation pour enfants de Jorgen Lerdam et Philip Einstein Lipski. 79'. V. fr.

Utopia

À Solby, petit port paisible, la vie est douce pour Mika et Sebastian. Jusqu'au jour où ils trouvent une bouteille à la mer. À l'intérieur : une petite graine et un message mystérieux ! À peine ont-ils planté la graine que les voilà embarqués dans une aventure extraordinaire faite de monstres marins, de pirates abominables et... de poires géantes !

Disobedience

USA 2018 von Sebastián Lelio.

Mit Rachel Weisz, Rachel McAdams und Alessandro Nivola. 114'. O-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Eine Frau kehrt in ihr altes, jüdisch orthodoxes Heim zurück, nachdem sie erfährt, dass ihr Vater, von dem sie sich entfremdet hat, gestorben ist.

KINO | 13.07. - 17.07.

Dort sorgt sie für Aufsehen, als sie ihre jahrelang unterdrückte Liebe zu ihrer besten Freundin wieder aufleben lässt. **XXX** „Disobedience“ überzeugt vor allem dank der hervorragenden Schauspieler*innen und einer einfühlsam inszenierten Sexszene, die gänzlich ohne „male gaze“ auskommt. (tj)

Dolphins

(Blue) USA 2018, Dokumentarfilm von Keith Scholey und Alastair Fothergill. 78'. Dte. Fassung. Ab 6.

Cinémaacher, Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Das junge Delfinmädchen Echo erkundschaftet das Korallenriff, in dem es mit seiner Familie lebt. Dieses muss sich auf all seine Anwohner verlassen können, um ein gutes Heim zu bleiben. Der weite Ozean bietet allerdings verlockende Abenteuer, die insbesondere verspielte Define wie Echo verheißungsvoll ins weite Blau hinausziehen wollen.

En guerre

F 2018 de Stéphane Brizé. Avec Vincent Lindon, Mélanie Rover et Jacques Borderie. 113'. V.o. À partir de 6 ans.

Orion

Malgré de lourds sacrifices financiers de la part des salariés et un bénéfice record de l'entreprise, la direction de l'usine Perrin Industrie décide néanmoins la fermeture totale du site. Accord bafoué, promesses non respectées, les 1.100 salariés, emmenés par leur porte-parole Laurent Amédéo, refusent cette décision brutale et vont tout tenter pour sauver leur emploi.

XX Quasi-reportage, « En guerre » appuie là où le dialogue entre patronat et salariat - ou son absence - fait mal... au risque de lasser. (ft)

Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier

D 2018 von Mike Marzuk. Mit Allegra Tinnfeld, Marinus Hohmann und Ron Antony Renzenbrink. 101'. O.-Ton. Für alle.

Orion, Prabbeli, Starlight

Eigentlich wollten George, Julian, Dick, Anne und Timmy, der Hund ja nur einen gemeinsamen Strandurlaub verbringen. Doch zwei verdächtige Tierfilmer und ein merkwürdiger Tourist, der sich als Regierungsagent



Huch! Ein Hochhaus, Terroristen und viel Rumgeballere ... da fehlt eigentlich nur noch Bruce Willis! In „Skyscraper“ übernimmt aber freundlicherweise Dwayne Johnson die Rolle - neu in fast allen Sälen.

ausgibt, alarmieren nicht nur Timmys Spürsinn.

Gutland

L/D/B 2017 von Govinda Van Maele. Mit Frederick Lau, Vicky Krieps und Marco Lorenzini. 107'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Sura, Utopia

Nachdem Jens in Deutschland an einem bewaffneten Überfall beteiligt war, flüchtet er in das kleine luxemburgische Dorf Schandelsmillen. Langsam lebt er sich im Dorf ein, immer bedacht darauf die teils aufdringlich freundlichen Dorfbewohner auf Abstand zu halten. Doch bald stellt er fest, dass auch einige seiner Nachbarn ihre dunklen Geheimnisse haben.

XXXX L'intrigant « Gutland » réussit là où tant d'autres productions luxembourgeoises ont échoué : mélanger la couleur locale à une intrigue originale et inquiétante. (lc)

Hereditary

USA 2018 von Ari Aster. Mit Toni Collette, Gabriel Byrne und Alex Wolff. 126'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg

Trotz einiger Tragödien in der Vergangenheit führt die Familie Graham, bestehend aus Mutter Annie, ihrem Mann Steve und ihren beiden gemeinsamen Kindern Peter und Charlie, ein recht beschauliches Leben in einem abgelegenen Haus

am Waldrand. Doch als Annies Mutter Elen stirbt, das unangefochtene Familienoberhaupt, sehen sich die Grahams plötzlich mit reihenweise rätselhaften und unheimlichen Ereignissen konfrontiert.

XXXX Ce film d'horreur indé réussit à se démarquer de la masse en ne misant pas - uniquement - sur les moments chocs. Au contraire, il met en avant un scénario brillant, de petites touches ça et là et surtout un crescendo d'enfer. Bref, si vous avez une mémé louche qui vient de décéder, allez voir si elle est bien restée dans sa tombe ! (lc)

Hva vil folk si

(What Will People Say) D/N/S von Iram Haq. Mit Maria Mozhadah, Adil Hussain und Rohit Saraf. 107'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Die 15-jährige Nisha lebt ein Doppelleben: Unter den Augen ihrer Eltern ist sie eine brave, traditionsbewusste pakistanische Tochter, die strikt den Vorgaben ihrer Kultur folgt. Vor ihren Freunden aber ist sie eine moderne norwegische Jugendliche mit typischen Teenie-Problemen. Als Nishas Vater die Tochter mit ihrem Freund Daniel erwischt, entschließen sich die Eltern Nisha zu Verwandten nach Pakistan zu bringen.

XXXX Ce récit autobiographique de la réalisatrice Iram Haq évite l'écueil de la caricature. Plus qu'un témoignage sur la difficulté de grandir entre deux cultures, le film, même s'il

pâtit quelquefois d'une dramatisation excessive qu'on imputera à l'enthousiasme, est aussi l'histoire d'une emprise psychologique qui tient en haleine. (ft)

Isle of Dogs

USA/D 2018, Animationsfilm von Wes Anderson. 105'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Scala

In einem fiktiven Japan der nahen Zukunft leben zu viele Hunde. Als dann auch noch die Hundegrippe ausbricht, greift Bürgermeister Kobayashi ein. Er verbant alle Hunde aus Megasaki City auf das vorgelagerte Trash Island, eine riesige Mülldeponie, die durch das Meer von der Stadt getrennt ist.

XXXX Die herausragende Stop-Motion-Animation und der sich durch den ganzen Film ziehende pointierte Humor machen den Film zu einem wahren Schmankerl - und das nicht nur für hartgesottene Hundefans. (Karin Enser)

Jurassic World: Fallen Kingdom

USA 2018 von Juan Antonio Bayona. Mit Chris Pratt, Bryce Dallas Howard und Jeff Goldblum. 129'. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Vier Jahre, nachdem der Themenpark Jurassic World von marodierenden Dinosauriern zerstört wurde, haben

KINO | 13.07. - 17.07.

die Urzeitechsen die Isla Nublar komplett für sich zurückerobert. Dort leben sie ungestört von den Menschen, sehen jedoch bald einer ganz neuen Bedrohung ins Auge: Auf der Insel befindet sich ein aktiver Vulkan, der auszubrechen und die gesamte Gegend unter Feuer und Asche zu begraben droht.

☹ La série s'enfonce dans le spectacle sans profondeur à grosses ficelles, multipliant les scènes censées effrayer, mais qui ne provoquent plus qu'une certaine lassitude. La fin fait vraiment peur... de retrouver une encore plus grosse débauche de moyens pour si peu de cinéma dans l'épisode qui, évidemment, suivra. (ft)

Justice Dot Net
CDN/L 2018 von Pol Cruchten.
Mit Martin McCann, Pascale Bussi res und Astrid Roos. 90'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Scala, Starlight, Sura, Utopia

Jake De Long, ein junger Aktivist und Hacker, hat sich zum selbsternannten Rächer aufgeschwungen. Er und seine Gruppe entführen vier Kriminelle und lassen sie vor laufender Kamera ihre Verbrechen gestehen und b  en. Doch nach und nach spaltet sich Jakes Team und die Mission gerät ins Wanken.

☒ « Justice Dot Net », le dernier-n  du réalisateur luxembourgeois Pol Cruchten, est encore un de ces films dont on sort frustr  : bonnes idées, belles images, mais un scénario tellement lâche qu'on dirait qu'il a peur de lui-même. (lc)

Kings
FLOP USA 2017 von Deniz Gamze Erg ven. Mit Halle Berry und Daniel Craig. 87'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Millie lebt 1992 im südlichen Teil des Gro braums Los Angeles, in South Central, und kümmert sich als Pflegemutter um eine Gruppe von Kindern. Sie freundet sich mit dem Einzelgänger Obie an, einem der wenigen Wei en der Nachbarschaft. Als ein Gerichtsurteil die Polizisten, die zuvor den Afroamerikaner Rodney King verpr gelten, freispricht, eskaliert die Situation im Viertel. Auf einmal brechen Stra enk mpfe aus und Millie macht sich mit Obie auf die Suche, um ihre Kinder zu finden und sie vor der um sich greifenden Gewalt zu beschützen.

Liliane Susewind - Ein tierisches Abenteuer
D 2018 von Joachim Masannek.
Mit Malu Leicher, Christoph Maria Herbst und Meret Becker. 102'. O.-Ton. Für alle.

Scala, Utopia

Liliane ist ein aufgewecktes junges Mädchen, das ihren Eltern aber immer wieder Sorgen bereitet. Die Kleine spricht nämlich mit Tieren und das führt dazu, dass die Familie stetig umziehen muss, weil Liliane mit ihren Tieren immer wieder für  rger und Tumult sorgt.

Loving Pablo
(Escobar) E 2018 de Fernando Le n de Aranoa. Avec Javier Bardem, Penélope Cruz et Peter Sarsgaard. 123'. V.o. + s.-t.   partir de 16 ans.

Utopia

Impitoyable et cruel chef du cartel de Medell n, Pablo Escobar est le criminel le plus riche de l'histoire avec une fortune de plus de 30 milliards de dollars. « L'empereur de la cocaïne » met la Colombie   feu et   sang dans les années 1980 en introduisant un niveau de violence sans pr c dent dans le commerce de la drogue. Fascinée par son charisme et son pouvoir, la très célèbre journaliste Virginia Vallejo va s'apercevoir qu'on ne s'approche pas de l'homme le plus dangereux du monde impunément.

☹ Il est déjà difficile de faire mieux que la série « Narcos », mais « Loving Pablo », la biographie filmée de Pablo Escobar, est tellement plate et sans intérêt qu'elle n'a aucune chance d'y être comparée. (lc)

Ocean's 8
USA 2018 von Gary Ross. Mit Sandra Bullock, Cate Blanchett und Anne Hathaway. 110'. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Was ihr Bruder kann, kann sie schon lange: Debbie Ocean, die Schwester von Gauner Danny Ocean, ist aus dem Knast entlassen worden und stellt ein Team von Meisterdiebinnen zusammen, um den hieb- und stichfesten Coup umzusetzen, den sie während ihrer Zeit im Gefängnis geplant hat.

☒ Une version féminine de la série aux vols impossibles ? Bonne idée. Mais Gary Ross n'a pas le flair de Steven Soderbergh : le film tire trop

In den regionalen Kinos

BETTEMBOURG / LE PARIS

7 Days in Entebbe
Jurassic World: Fallen Kingdom
Ocean's 8
Peter Rabbit
Skyscraper

ECHTERNACH / SURA

7 Days in Entebbe
Adrift
Dolphins
Gutland
Jurassic World: Fallen Kingdom
Justice Dot Net
Ocean's 8
Skyscraper
Solo: A Star Wars Story
The Incredibles 2

GREVENMACHER / CINÉMAACHER

Adrift
Amoureux de ma femme
Dolphins
Sherlock Gnomes
Skyscraper

MONDORF / CIN  WAASSERHAUS

Adrift
Dolphins
Jurassic World: Fallen Kingdom
Ocean's 8
Sicario: Day of the Soldado

Skyscraper
The Incredibles 2

RUMELANGE / KURSAAL

Adrift
Dolphins
Jurassic World: Fallen Kingdom
Ocean's 8
Sicario: Day of the Soldado
Skyscraper
The Incredibles 2

TROISVIERGES / ORION

7 Days in Entebbe
Adrift
En guerre
Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier
Skyscraper
Solo: A Star Wars Story

WILTZ / PRABELLI

7 Days in Entebbe
Adrift
Dolphins
Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier
Jurassic World: Fallen Kingdom
Ocean's 8
Peter Rabbit
Sherlock Gnomes
Skyscraper
The Incredibles 2

sur la corde de l'opposition entre féminin et masculin et ne retient de la leçon des précédents que ces séquences où préparatifs et action se déroulent sur une musique entra nante. Un divertissement vite oubli , au mieux. (ft)

Peter Rabbit
GB/USA/AUS 2017, Animationsfilm von Will Gluck. 95'. Für alle.

Le Paris, Prabbeli

Der quirlige Hase Peter ist ebenso rebellisch wie charmant und hält nicht sonderlich viel davon, Regeln zu befolgen. Entsprechend hat das Langohr meist nur Unfug im Sinn, womit es regelmäßig für geh riges Chaos sorgt. Besonders davon betroffen ist der Gem segarten von Mr. McGregor - im wahrsten Sinne des Wortes ein gefundenes Fressen für Peter Hase.

Plaire, aimer et courir vite
F 2018 de Christophe Honoré.
Avec Vincent Lacoste, Pierre Deladonchamps et Denis Podalydès. 132'.   partir de 12 ans.

Utopia

1990. Arthur a vingt ans et il est étudiant   Rennes. Sa vie bascule le jour où il rencontre Jacques, un écrivain qui habite   Paris avec son jeune fils. Le temps d'un été, Arthur et Jacques vont se plaier et s'aimer. Mais cet amour, Jacques sait qu'il faut le vivre vite.

☒ Brillante reconstitution des années sida jusque dans les moindres détails, « Plaire, aimer et courir vite » cherche tellement la modération qu'il en devient maniéré... et un rien monotone. (ft)

Pope Francis - A Man of His Word
I/CH/D/F 2018, Dokumentarfilm von Wim Wenders. 96'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

KINO | 13.07. - 17.07.

Utopia

Dokumentarfilm über Papst Franziskus, in dem das Oberhaupt der katholischen Kirche Fragen zu verschiedenen Themen wie Wirtschaft, Immigration, soziale Ungerechtigkeit, Familie und Glauben beantwortet, die ihm von Menschen überall auf der Welt gestellt wurden - egal, ob von Arbeitern, Flüchtlingen, Kindern oder Gefängnisinsassen.

Sherlock Gnomes

GB/USA 2018, Animationsfilm für Kinder von John Stevenson. 86'.

Cinémaacher, Prabbeli, Scala, Starlight

Der Streit zwischen den Gnomen-Familien Zinnoberrot und Blaublut ist beigelegt und endlich konnte Gnomeo seine geliebte Julia heiraten. Doch das gemeinsame Glück der Gartenzwerg-Clans in ihrer neuen Heimat London ist nur von kurzer Dauer: Denn plötzlich verschwinden auf einmal überall in der Stadt Gnome.

Show Dogs

NEW USA 2018 von Raja Gosnell. Mit Will Arnett, Natasha Lyonne und Andy Beckwith. 92'. Fr. Version. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg

Nachdem ein Versuch fehlgeschlagen ist, ein gestohlenes Panda-Baby zu retten, muss der machohaft, einzelgängerische Rottweiler und Polizeihund Max undercover an einer prestigeträchtigen Hundeshow in Las Vegas teilnehmen, um das Verbrechen doch noch aufzuklären. Zur Seite gestellt wird Max ein menschlicher Partner, Frank, mit dem der Vierbeiner nur widerwillig zusammenarbeitet.

Sicario: Day of the Soldado

ARTICLE USA 2018 von Stefano Sollima. Mit Benicio Del Toro, Josh Brolin und Isabela Moner. 122'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Scala, Waasserhaus

Zwei Jahre nach ihrem letzten Einsatz sind FBI-Agent Matt Graver und Auftragskiller Alejandro Gillick erneut an der amerikanisch-mexikanischen Grenze unterwegs. Dort herrscht mittlerweile vollkommener Ausnahmezustand. Terroristen schleusen ihre Anhänger massenweise unbemerkt in die USA, wo diese blutige Anschläge verüben.

Skyscraper

NEW USA 2018 von Rawson Marshall Thurber. Mit Dwayne Johnson, Neve Campbell und Chin Han. 102'. Ab 12.

Cinémaacher, Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Will Sawyer, Kriegsveteran und ehemaliger FBI-Einsatzchef, zieht mit seiner Frau Sarah und der restlichen Familie von den USA nach China. Es lockt eine neue berufliche Herausforderung: Sawyer wird Sicherheitschef im The Pearl, dem höchsten Wolkenkratzer der Welt mit 240 Stockwerken. Dieser Gigantismus wird zum Problem, als in der 96. Etage plötzlich ein Feuer ausbricht.

Solo: A Star Wars Story

USA 2018 von Ron Howard. Mit Alden Ehrenreich, Woody Harrelson und Emilia Clarke. 135'. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Orion, Sura

Bevor er zur Legende der Rebellion wird und sich gegen die finsternen Mächte des Imperiums zur Wehr setzt, ist Han Solo als Schmuggler in den unendlichen Weiten der Galaxis unterwegs. Dabei trifft er auch auf seinen späteren Weggefährten und Co-Piloten Chewbacca, sondern gerät ebenfalls mit dem berühmten Zocker Lando Calrissian aneinander, von der mysteriösen Qi'Ra ganz zu schweigen.

Tadeo Jones 2: El secreto del rey Midas (Tad Stones und das Geheimnis von König Midas) E 2018, Animationsfilm von Enrique Gato und David Alonso. 85'. Für alle.

Scala

Tad Stones ist ein liebenswerter Bauarbeiter, der lieber Archäologe und Schatzsucher wäre. Eines Tages bekommt er tatsächlich die Gelegenheit zu einem Abenteuer: Sara Lavroff, eine geschätzte Archäologin und Tads heimlicher Schwarm, braucht seine Hilfe, denn sie möchte herausfinden, was es mit der mysteriösen Halskette von König Midas auf sich hat.

Tamara Vol. 2

F 2018 d'Alexandre Castagnetti. Avec Héloïse Martin, Rayane Bensetti



Sprechende Hunde müssen einen gekidnappten Panda finden: „Show Dogs“ - neu im Kinopolis Belval und Kirchberg.

et Sylvie Testud. 102'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinopolis Kirchberg

Tamara est séparée de Diego depuis deux ans. Elle quitte enfin le nid pour vivre l'aventure étudiante à Paris avec sa copine Sam. En galère d'appartement, elles acceptent une coloc avec Wagner. Problème : Diego fait partie du lot, et il n'est plus célibataire !

The First Purge

USA 2018 von Gerard McMurray. Mit Y'lan Noel, Lex Scott Davis und Joivan Wade. 102'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg

Jedes Jahr dürfen alle Einwohner des Landes für zwölf Stunden tun und lassen, was sie wollen. Es gibt keine Gesetze, bloß Anarchie. Jeder ist für sich selbst verantwortlich und muss sich in Sicherheit bringen, vorausgesetzt man gehört nicht zu denjenigen, die sich mitten in der Nacht auf die Straße trauen, um ihre bestialischen Triebe auszuleben.

The Guernsey Literary and Potato Peel Pie Society

GB 2018 von Mike Newell. Mit Lily James, Michiel Huisman und Matthew Goode. 124'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Die Journalistin Juliet Ashton reist kurz nach dem Zweiten Weltkrieg auf

die britischen Guernsey-Inseln im Ärmelkanal. Dort will sie ein Buch über die hier ansässigen Bewohner und deren Erfahrungen im Krieg schreiben. Entgegen ihres beruflichen Aufenthalts formt sie allerdings bald unerwartete Beziehungen mit den Inselbewohnern. **XX** Pas aussi foisonnant et réussi narrativement que le livre dont il s'inspire, « The Guernsey Literary and Potato Peel Pie Society » parvient néanmoins à montrer plus qu'un simple film d'amour pour cinéphiles fleur bleue. (ft)

FILMFLOP

Kings

Déception que ce deuxième film de Deniz Gamze Ergüven, dont le « Mustang » était si fougueux. À trop vouloir évoquer les émeutes de 1992 à Los Angeles, elle perd le fil de sa narration et ne propose ni point de vue ni éclairage d'un destin individuel particulier. Halle Berry en mère d'adoption courageuse sauve les meubles.

À l'Utopia

Florent Toniello

KINO | 13.07. - 17.07.

CINÉMATHÈQUE | 13.07. - 22.07.



In „Tully“ muss sich eine vollkommen erschöpfte dreifache Mutter dran gewöhnen, dass sie nicht alles schaffen kann – neu im Kinepolis Kirchberg.

The Incredibles 2

USA 2018, Animationsfilm von Brad Bird. 118'. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Nachdem sie mit vereinten Kräften den Superschurken Syndrome besiegt haben, kehrt bei der Superheldenfamilie Parr langsam wieder so etwas wie Normalität ein. Während Mama Helen sich in der Politik engagiert, versorgt Papa Bob die Kinder Violet, Dash und Baby Jack-Jack zuhause. Doch dann taucht der Superschurke Screenslaver auf und die Unglaublichen nehmen den Kampf wieder auf.

Todos lo saben

(Everybody Knows) E/F/I 2018 d'Asghar Farhadi. Avec Penélope Cruz, Javier Bardem et Ricardo Darín. 132'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Starlight, Utopia

À l'occasion du mariage de sa sœur, Laura revient avec ses enfants dans son village natal au cœur d'un vignoble espagnol. Mais des événements inattendus viennent bouleverser son séjour et font ressurgir un passé depuis trop longtemps enfoui.

XX Asghar Farhadi pose sa caméra loin de l'Iran, dans la campagne espagnole. Tout en utilisant sa recette éprouvée de mise en scène à la fois naturaliste et virtuose, il propose

un thriller au rythme contemplatif où brille toute la distribution, et pas seulement les stars bancables. (ft)

Truth or dare

USA 2018 von Jeff Wadlow. Mit Lucy Hale, Tyler Posey und Violet Beane. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval

Bei einem Trip in Mexiko werden die Studentin Olivia, ihre beste Freundin Markie und andere Freunde von ihrer Urlaubsbekanntschaft Carter zu einem vermeintlich harmlosen Wahrheit-oder-Pflicht-Spiel in einer mysteriösen Höhle überredet.

Tully

NEW USA 2018 von Jason Reitman. Mit Charlize Theron, Mackenzie Davis und Ron Livingston. 96'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg

Tully soll die Lösung für die vollkommen erschöpfte Marlo sein. Marlo hat soeben ihr drittes Kind zur Welt gebracht und Tully ist ein Kindermädchen, das man für die Nacht anheuern kann, um auch als Mutter endlich mal wieder durchschlafen zu können.

cinémathèque

Elegy

USA 2008 von Isabel Coixet. Mit Ben Kingsley, Penélope Cruz und Patricia Clarkson. 112'. O.-Ton + dt. & fr. Ut.

Fr, 13.7., 18h30.

Literaturprofessor David Kepesh schätzt nicht nur gute Bücher, sondern auch Affären mit seinen jungen Studentinnen. Von der Schönheit seines jüngsten Fanges, der jungen Exil-Kubanerin Consuela Castillo, über alle Maßen fasziniert und von den Ängsten des Alters gequält, entwickelt er eine ihm bisher unbekannte Besessenheit für Consuela.

XXX Liebhaber*innen von Philip Roths Romanen wird dieser Film sicherlich gefallen. (Lea Graf)

Man on the Moon

USA/GB/D 1999 von Milos Forman. Mit Jim Carrey, Danny DeVito und Courtney Love. 118'. O.-Ton + fr. Ut.

Fr, 13.7., 20h30.

Ein Film über das Leben und die Karriere des exzentrischen Comedian Andy Kaufmann.

XXXX On peut reprocher à Forman d'avoir réalisé cette biographie de manière trop classique pour venir à bout des idées dingues et provocatrices de Kaufman. Le film est pourtant très convaincant, surtout

grâce à une performance grandiose (pour une fois elle l'est vraiment) de Jim Carrey. (Germain Kerschen)

Sense & Sensibility

USA/GB 1995 von Ang Lee. Mit Emma Thompson, Kate Winslet und Hugh Grant. 136'. O.-Ton + fr. Ut.

Mo, 16.7., 20h30.

Nach dem Tod ihres Vaters müssen die beiden Schwestern Marianne und Elinor, finanziell sehr angeschlagen, in das Cottage ihres Cousins Sir John ziehen. Elinor wird dabei von ihrer heimlichen Liebe Edward getrennt, dessen Mutter sie schon immer ein Dorn im Auge war.

Wuthering Heights

USA 1939 von William Wyler. Mit Merle Oberon, Laurence Olivier und David Niven. 104'. O.-Ton + fr. Ut.

Di, 17.7., 20h30.

Der Waisenjunge Heathcliff wurde einst vom herzensguten Earnshaw aufgenommen. Er lebt auf dem Anwesen Wuthering Heights und liebt seine Adoptivschwester Cathy. Das Glück der beiden zerbricht jedoch, als der alte Earnshaw stirbt.

Il giardino dei Finzi-Contini

(Le jardin des Finzi-Contini) I 1970 de Vittorio De Sica. Avec Dominique Sanda, Fabio Testi et Romolo Valli. 95'. V.o. + s.-t. ang.

CINÉMATHEQUE | 13.07. - 22.07.

Mi, 18.7., 20h30.

Italie, 1938. Ayant entrepris depuis peu de se convertir à l'antisémitisme, le régime fasciste multiplie les mesures vexatoires contre les Juifs italiens. Mais la famille Finzi-Contini, pilier de l'aristocratie de Ferrare depuis des générations, ne croit pas à l'imminence de la menace.

In Cold Blood

USA 1967 von Richard Brooks.
Mit Robert Blake, Scott Wilson und John Forsythe. 133'. O.-Ton + fr. Ut.

Do, 19.7., 20h30.

1959 hatten Perry Smith und Richard „Dick“ Hickock eine vierköpfige Familie in deren Farm in Kansas bei einem Einbruch brutal ermordet. Im Geldschrank der Familie vermuteten Perry und Richard mehrere tausend Dollar. Als sie den Schrank öffnen, finden sie jedoch lediglich eine äußerst geringe Summe vor. Von Enttäuschung und Wut überkommen richten sie ein fürchterliches Blutbad auf der Farm an.

Alice in Wonderland

USA 2010 von Tim Burton. Mit Johnny Depp, Mia Wasikowska und Helena

Tim Burtons Interpretation von „Alice in Wonderland“ hatte die Kritik seinerzeit nicht gänzlich überzeugt - trotzdem, am 20. Juli kann man in der Cinémathèque in die Wunderwelt wieder eintauchen.



Bonham Carter. 108'. O.-Ton + fr. Ut.

Fr, 20.7., 20h30.

Aus und vorbei: Alice Kingsleigh soll mit dem versnobben Geschäftsmann Hamish vermählt werden; Raum für kindliche Phantasien bleibt da nicht mehr. Doch am Tage ihrer Hochzeit erspäht die junge Frau ein seltsames Kaninchen im prächtigen Garten des Anwesens und setzt ihm nach. **XX** Effekte und schräge Figurenzeichnungen bezaubern. Sonst keine Neuinterpretationen. Die Konflikte sind an einem einfachen Gut und Böse-Schema orientiert. (Christiane Walerich)

Pas de séances
les weekends
en été à la
Cinémathèque.

AVIS

Avis

Élections législatives du 14 octobre 2018
Avis de dépôt des listes électorales à l'inspection du public

À l'occasion des élections législatives du 14 octobre 2018, les listes électorales provisoirement arrêtées par le collège des bourgmestre et échevins le 19 juillet 2018 à 17h sont déposées à l'inspection du public dans chaque commune du 20 au 27 juillet 2018.

Ce dépôt ainsi que les modalités pratiques y relatives sont portés à la connaissance du public par un avis publié par voie d'affiches à apposer à la maison communale ainsi qu'aux lieux usuels dans chaque localité de vote le 20 juillet 2018.

Jusqu'au 27 juillet 2018 au plus tard, tout citoyen peut adresser au collège des bourgmestre et échevins, séparément pour chaque électeur, toutes réclamations auxquelles les listes électorales pourraient donner lieu, ou produire, contre récépissé, les titres de ceux, qui n'étant pas inscrits sur les listes en vigueur, ont le droit d'y figurer.

Toute réclamation tendant à l'inscription d'un électeur, pour être recevable devant la Cour administrative, doit avoir été soumise au préalable au collège des bourgmestre et échevins avec toutes les pièces justificatives. Ministère du Développement durable et des Infrastructures

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 30/08/2018 Heure: 10:00
Lieu : Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché : Travaux de parachèvement (partie 1) (travaux de chapes, de carrelages et d'enduits de ciment) à exécuter dans l'intérêt du lycée technique agricole à Gilsdorf.

Description succincte du marché :
Type du bâtiment : lycée / lycée
800 étudiants.

Travaux de chapes
- Préchapes env. 5.800 m²
- Chapes adhérentes env. 22.000 m²
- Chapes ciment flottantes env. 470 m²

Travaux de carrelages
- Revêtement de sol en carrelages env. 15.600 m²
- Revêtements muraux en carrelages env. 3.700 m²
- Marches d'escalier env. 860 m courants

Travaux d'enduits ciments
- Enduit au mortier ciment env. 6.800 m²

La mission est adjugée en entreprise générale à prix unitaires.
La durée prévisible des travaux est de 315 jours.
Début prévisionnel des travaux : 1er trimestre 2019.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.
La remise électronique est autorisée.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation : Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux de parachèvement dans l'intérêt du lycée technique agricole à Gilsdorf » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 09/07/2018

La version intégrale de l'avis n° 1801062 peut être consultée sur www.marches-publics.lu